

Halbjahresfinanzbericht 2016

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q2 15	Q1 16	Q2 16	1-6 15	1-6 16
Zinsüberschuss	1.113,4	1.092,2	1.101,9	2.211,9	2.194,1
Provisionsüberschuss	456,3	443,1	441,8	917,4	884,9
Handels- und Fair Value-Ergebnis	64,1	43,5	64,0	136,5	107,5
Betriebserträge	1.710,3	1.629,3	1.687,3	3.399,4	3.316,6
Betriebsaufwendungen	-948,7	-1.008,8	-971,5	-1.896,8	-1.980,3
Betriebsergebnis	761,6	620,5	715,8	1.502,6	1.336,3
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-190,8	-56,4	30,6	-373,9	-25,8
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	570,8	564,1	746,4	1.128,6	1.310,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-47,1	-139,5	-52,6	-200,6	-192,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-45,4	-62,8	-44,9	-137,2	-107,6
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	548,8	427,0	839,7	964,1	1.266,7
Steuern vom Einkommen	-154,8	-104,5	-174,3	-273,4	-278,8
Periodenergebnis	394,0	322,6	665,3	690,7	987,9
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	132,6	47,8	98,4	203,4	146,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	261,4	274,7	567,0	487,2	841,7
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,61	0,64	1,32	1,14	1,96
Cash-Ergebnis je Aktie	0,61	0,65	1,32	1,15	1,97
Eigenkapitalverzinsung	10,2%	9,8%	19,7%	9,6%	14,9%
Cash-Eigenkapitalverzinsung	10,2%	9,9%	19,8%	9,7%	14,9%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,59%	2,51%	2,57%	2,58%	2,54%
Kosten-Ertrags-Relation	55,5%	61,9%	57,6%	55,8%	59,7%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,58%	0,17%	-0,09%	0,58%	0,04%
Steuerquote	28,2%	24,5%	20,8%	28,4%	22,0%

Bilanz

in EUR Mio	Jun 15	Mär 16	Jun 16	Dez 15	Jun 16
Kassenbestand und Guthaben	7.011	14.641	12.982	12.350	12.982
Handels- & Finanzanlagen	49.044	48.680	49.452	47.542	49.452
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	8.775	6.680	5.626	4.805	5.626
Kredite und Forderungen an Kunden	123.504	126.740	127.407	125.897	127.407
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.395	1.447	1.437	1.465	1.437
Andere Aktiva	7.802	8.182	7.601	7.685	7.601
Summe der Vermögenswerte	197.532	206.369	204.505	199.743	204.505
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	6.632	6.612	6.146	5.867	6.146
Einlagen von Kreditinstituten	15.704	17.330	16.367	14.212	16.367
Einlagen von Kunden	124.534	128.640	130.417	127.946	130.417
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.914	30.060	28.014	29.654	28.014
Andere Passiva	6.732	8.509	7.584	7.257	7.584
Gesamtes Eigenkapital	14.015	15.218	15.977	14.807	15.977
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	197.532	206.369	204.505	199.743	204.505
Kredit-Einlagen-Verhältnis	99,2%	98,5%	97,7%	98,4%	97,7%
NPL-Quote	7,7%	6,7%	5,8%	7,1%	5,8%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	68,2%	66,5%	65,6%	64,5%	65,6%
CET 1-Quote (Basel 3 aktuell)	11,6%	12,1%	13,3%	12,3%	13,3%

Ratings

	Jun 15	Mär 16	Jun 16
Fitch			
Langfristig	BBB+	BBB+	BBB+
Kurzfristig	F2	F2	F2
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Moody's			
Langfristig	Baa2	Baa2	Baa1
Kurzfristig	P-2	P-2	P-2
Ausblick	Stabil	Positiv	Stabil
Standard & Poor's			
Langfristig	BBB+	BBB+	BBB+
Kurzfristig	A-2	A-2	A-2
Ausblick	Negativ	Negativ	Stabil

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Das abgelaufene erste Halbjahr 2016 war für die Erste Group gleich in mehrfacher Hinsicht ein besonderes bzw. historisches Halbjahr. Sie erwirtschaftete mit EUR 841,7 Mio den höchsten Halbjahres-Nettogewinn in der Unternehmensgeschichte. Das entspricht einem Gewinn von EUR 1,96 je Aktie bzw. einer Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von 17,0%. Sie verzeichnete mit ca. EUR 1 Mrd den stärksten organischen Kapitalaufbau, der jemals erzielt wurde, und kommt nun auf eine CET 1-Quote (Basel 3 final) von 12,7%; damit liegt die harte Kernkapitalquote schon jetzt weit über allen derzeitigen Anforderungen für das Jahr 2019. Sie registrierte die stärkste Verbesserung in der Kreditqualität, die je in einem Halbjahr erreicht wurde: Das Volumen der notleidenden Kredite (NPL) ging in dieser Periode um knapp EUR 1,6 Mrd oder 16,8% zurück; die NPL-Quote sank innerhalb von nur sechs Monaten von 7,1% auf 5,8%, und das, obwohl das Kreditwachstum schwächer als erwartet ausfiel. Gemessen am Gesamtbligo war der Anteil der Kredite der besten Risikoklasse nie höher, zumindest nicht seit dem Beginn der Veröffentlichung diesbezüglicher Daten im Jahr 1999. Und im Gefolge der verbesserten Kreditqualität, die sich quer durch alle Länder zog, fielen auch die Risikovorsorgen mit 4 Basispunkten, gemessen am durchschnittlichen Brutto-Kundenkreditvolumen, auf den niedrigsten und damit besten Wert in der jüngeren Unternehmensgeschichte.

Die Frage, wie so eine außerordentlich positive Entwicklung möglich ist, ist berechtigt; vor allem vor dem Hintergrund eines wirtschaftlichen und politischen Umfeldes in Europa, das von Unsicherheit und Marktvolatilität geprägt ist, in dem Banken über viele Jahre durch Sondersteuern belastet werden, gleichzeitig von ihnen ein beschleunigter Kapitalaufbau gefordert wird, in dem es noch immer en vogue ist, politische Eingriffe in privatwirtschaftliche Preisautonomie zu fordern bzw. zu implementieren, in dem die Europäische Zentralbank mit ihrer nicht zuletzt von politischen Notwendigkeiten beeinflussten Null- bzw. Negativzinspolitik das Geldverdienenden für Banken nachhaltig erschwert und damit langfristig für externe Schocks anfälliger macht und in dem neue Wettbewerber, vielfach noch unbehelligt von regulatorischen Auflagen, den Banken Konkurrenz machen. Wie also waren so große Fortschritte im ersten Halbjahr 2016 möglich? Sie waren vor allem der Konsequenz geschuldet, mit der wir uns einerseits in der Vergangenheit unseren Problemen gestellt haben und mit der wir uns andererseits den Herausforderungen der Zukunft widmen. Konkret hätten wir im abgelaufenen Semester nie ein solches Ergebnis erreichen können, wenn wir nicht in den Jahren bis 2014 unsere Problemkredite korrekt bevorsorgt hätten. Jetzt profitieren wir von Auflösungen, die sicherlich auch – so ehrlich muss man sein – vom Nullzinsumfeld begünstigt sind. Natürlich hat auch der Verkauf der VISA-Anteile mit ca. EUR 120 Mio zum Nettoergebnis beigetragen. Dies ändert allerdings nichts an den vorher erwähnten Aussagen.

Eine Analyse des Ergebnisses wäre allerdings unvollständig, würden wir nicht auch die Schattenseiten beleuchten: Das war ganz klar die Entwicklung des Betriebsergebnisses. Dieses befindet sich vor allem einnahmenseitig unter erheblichem Druck. So positiv sich im ersten Halbjahr 2016 das Nullzinsumfeld auf die Risikovorsorgen auswirkte, so negativ war der Effekt im Zinsüberschuss: Die Zinseinnahmen aus den Veranlagungen in Staatsanleihen, aber auch aus dem Kundengeschäft, erodieren langsam aber stetig. Zwar sind wir in der glücklichen Situation, dass unsere Kernmärkte in Zentral- und Osteuropa ein solides Wirtschaftswachstum verzeichnen und erheblich geringere strukturelle Probleme haben als viele Länder in Süd- und Westeuropa, dennoch ist auch die dortige private Kreditnachfrage nicht überall ausreichend, um die Zinseinnahmen stabil zu halten. Negativ wirkten sich auch die politischen Bemühungen aus, die Provisionseinnahmen der Banken zu beschneiden. Beispielhaft sei hier nur die Begrenzung der Kartengebühren erwähnt, die maßgeblich für den Rückgang im Provisionsüberschuss war. Auch die Kostenseite wurde von regulatorischen und damit politischen Faktoren beeinflusst. So fielen beispielsweise EUR 79,3 Mio an Einlagensicherungsbeiträgen an, die in dieser Höhe im zweiten Halbjahr nicht mehr anfallen werden. Zahlungen an Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 64,6 Mio und Bankenabgaben von EUR 107,6 Mio in Österreich, der Slowakei und Ungarn belasteten zwar nicht die Betriebsausgaben, aber das sonstige Betriebsergebnis und damit auch den Nettogewinn. Investitionen in digitale Projekte belasten zwar derzeit die Kosten-Ertrags-Relation, stellen jedoch die Basis für unseren zukünftigen Geschäftserfolg dar.

Trotz der Herausforderungen auf operativer Ebene stand im ersten Halbjahr 2016 einem Rückgang im Betriebsergebnis eine fast doppelt so hohe Verbesserung bei den Risikovorsorgen gegenüber. Berücksichtigt man positive wie negative Einmaleffekte, so wurde eine bereinigte Eigenkapitalrendite (ROTE) von ca. 13% erwirtschaftet. Auch wenn man weiterhin von einem unveränderten Nullzinsumfeld ausgeht und eine Normalisierung der Risikokosten einkalkuliert, wird die Erste Group daher eine der wenigen Banken in Europa sein, die über den Zeitraum von mehreren Jahren eine zweistellige Eigenkapitalrendite (ROTE) erwirtschaften und damit stabile Dividenden zahlen kann. Umso mehr, als auch die von der österreichischen Regierung ab 2017 vorgeschlagene Reduktion der Bankensteuer auf ein mit Deutschland vergleichbares Niveau, sollte sie vom Parlament im Herbst unverändert beschlossen werden, die Profitabilität des gesamten österreichischen Bankensektors stärken wird. Als Gegenleistung muss zwar eine signifikante Abschlagszahlung geleistet werden, die trotz einer Anhebung des Ausblicks für das Jahr 2016 auf eine Eigenkapitalrendite (ROTE) von über 12% noch für dieses Jahr eingeplant ist.

Andreas Treichl e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die internationalen Aktienmärkte setzten ihre Trends aus dem ersten Quartal mit der Underperformance der europäischen Leitindizes gegenüber den US-Indizes fort. Ausschlaggebend war die steigende Nervosität der Investoren und die hohe Volatilität an den europäischen Börsen als Folge des Votums Großbritanniens über den Verbleib in der Europäischen Union und schlussendlich der nicht erwartete Brexit. Die Sorge um die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und die Gewinnwachstumsdynamik der Unternehmen sowie die Rolle der Notenbanken standen ebenso im Fokus der Marktteilnehmer.

In diesem Umfeld verzeichneten europäische Aktien zum Teil deutliche Kursverluste. Der Euro Stoxx 600 Index verminderte sich im ersten Halbjahr um insgesamt 9,8% auf 329,88 Punkte, der Euro Stoxx 50 Index um 12,3% auf 2.864,74 Punkte. Der Austrian Traded Index (ATX) verzeichnete im Einklang mit den europäischen Indizes einen Rückgang von 12,6% und schloss per 30. Juni bei 2.095,96 Punkten. Die US-amerikanischen Indizes konnten ihre relative Stärke gegenüber den europäischen Börsen fortsetzen. Der Dow Jones Industrial Average Index lag mit einem Plus von 2,9% bei 17.929,99 Punkten. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index schloss das erste Halbjahr mit einem Plus von 2,7% bei 2.098,86 Punkten.

Sowohl in den USA als auch in Europa haben sich die Finanzwerte seit Jahresbeginn sehr schwach entwickelt. Während sich der Dow Jones US Banks Index im zweiten Quartal leicht erholte und im Halbjahr 11,6% verlor, verzeichnete der Dow Jones Euro Stoxx Bank Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, im zweiten Quartal ein Minus von 17,9% und lag damit bei 83,25 Punkten bzw. insgesamt 34,9% unter dem Wert zu Jahresbeginn. Ausschlaggebend für diese relative Schwäche sind neben den mit dem Brexit einhergehenden Unsicherheiten das im Vergleich zu den USA sehr niedrige Renditeniveau in Europa. Nachdem die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Anleihekäufe nochmals ausgeweitet hatte, weisen zahlreiche Marktsegmente des Anleihemarktes sehr niedrige oder negative Renditen auf, während die US-Notenbank (Fed) bereits im Oktober 2014 ihr Wertpapier-Ankaufprogramm beendete und im Dezember 2015 die erste Zinsanhebung durchführte.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Auch ein dank deutlich niedrigerer Risikokosten um 25% über den Erwartungen liegender Gewinn für das erste Quartal und positives Analystenfeedback konnten dem Abwärtstrend nicht entgegenwirken. Im Einklang mit dem negativen Branchentrend der europäischen Banken und der Schwäche an den internationalen Börsen setzte die Aktie der Erste Group im zweiten Quartal ihren Kursrückgang mit einem Minus von 17,8% fort. Mit einem Schlusskurs von EUR 20,31 am 30. Juni notierte die Erste Group-Aktie um 29,7% tiefer als zum Jahresultimo. Der Euro Stoxx Bank Index schloss im selben Zeitraum um fast 35% tiefer. Erst nach der am 14. Juli bekannt gegebenen Erhöhung des Ausblicks der Erste Group für den Nettogewinn im Jahr 2016 auf ROTE (um immaterielle Vermögensgegenstände bereinigte Eigenkapitalrendite) über 12% (von zuvor 10 bis 11%) konnte die Erste Group-Aktie zulegen; der Kurs stieg an diesem Tag um 13,6% auf EUR 23,10. Derzeit wird die Aktie von acht Analysten zum Kauf/Übergewichten empfohlen und von zwei neutral eingestuft. Das durchschnittliche Kursziel der Analysten liegt bei EUR 29 je Aktie.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im ersten Halbjahr 2016 bei durchschnittlich 1.076.820 Stück Aktien pro Tag. Mehr als die Hälfte des Handels wurde über außerbörslichen Handel (OTC) sowie elektronische Handelssysteme abgewickelt.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Im Jänner 2016 begab die Erste Group als erste österreichische Pfandbriefemission des Jahres einen 7-jährigen Hypothekenpfandbrief im Ausmaß von EUR 750 Mio. Im Mai 2016 emittierte die Erste Group mit einem Emissionsvolumen von EUR 500 Mio als erste dieser Art in Österreich Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) nach CRD IV/CRR (Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie). Diese Emission stärkt die bereits komfortable Kapitalposition der Erste Group weiter und trägt zur weiteren Optimierung der Kapitalstruktur in Bezug auf CRR-Konformität bei.

Im zweiten Quartal 2016 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden, wahrgenommen. Anlässlich der Teilnahme an zahlreichen internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Deutsche Bank, Wood, Goldman Sachs, Bank of America Merrill Lynch, Autonomous und JP Morgan, sowie bei der im Anschluss an die Präsentation des Ergebnisses für das erste Quartal durchgeführten Frühlings-Roadshow in Europa und den USA wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis Juni 2016 mit jenen von Jänner bis Juni 2015 und die Bilanzwerte zum 30. Juni 2016 mit jenen zum 31. Dezember 2015 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** blieb bei einem moderaten Kreditwachstum in einem anhaltend schwierigen Marktzinsumfeld mit EUR 2.194,1 Mio (-0,8%; EUR 2.211,9 Mio) nahezu stabil. Der **Provisionsüberschuss** sank auf EUR 884,9 Mio (-3,5%; EUR 917,4 Mio), vor allem bedingt durch geringere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen. Das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** fiel aufgrund des Wegfalls positiver Einmaleffekte und eines negativen Fair Value-Ergebnisses auf EUR 107,5 Mio (EUR 136,5 Mio). Die **Betriebserträge** gingen auf EUR 3.316,6 Mio (-2,4%; EUR 3.399,4 Mio) zurück. Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 1.980,3 Mio (+4,4%; EUR 1.896,8 Mio), unter anderem bedingt durch die fast gänzliche Verbuchung der in 2016 erwarteten Einlagensicherungsbeiträge in Höhe von EUR 79,3 Mio (EUR 38,8 Mio) sowie die höheren Personalaufwendungen von EUR 1.152,7 Mio (EUR 1.113,9 Mio). Daraus resultierte ein Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 1.336,3 Mio (-11,1%; EUR 1.502,6 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 59,7% (55,8%). Im **Gewinn aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)**, ist ein Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe in Höhe von EUR 138,7 Mio erfasst.

Die **Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)** sanken deutlich auf EUR 25,8 Mio bzw. 4 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (-93,1%; EUR 373,9 Mio bzw. 58 Basispunkte), bedingt durch den deutlichen Rückgang von notleidenden Krediten und höheren Erträgen aus Eingängen abgeschriebener Forderungen in Rumänien und Ungarn. Die **NPL-Quote** verbesserte sich erneut auf 5,8% (7,7%). Die **NPL-Deckungsquote** lag bei 65,6% (68,2%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -192,2 Mio (EUR -200,6 Mio). Darin enthalten sind Aufwendungen für die erwarteten jährlichen Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 64,6 Mio (EUR 55,2 Mio). Die Banken- und Finanztransaktionssteuern sanken auf EUR 107,6 Mio (EUR 137,2 Mio), was auf die signifikante Reduktion der ungarischen Bankenabgaben auf EUR 38,2 Mio (EUR 65,5 Mio) zurückzuführen war. In Österreich entsprachen die Belastungen mit EUR 57,1 Mio (EUR 60,1 Mio) etwa jenen des Vorjahres, in der Slowakei beliefen sie sich auf EUR 12,3 Mio (EUR 11,6 Mio).

Infolge geringerer Ergebnisbeiträge der Haftungsverbund-Sparkassen sank das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis auf EUR 146,2 Mio (EUR 203,4 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 841,7 Mio (EUR 487,2 Mio).

Das **gesamte Eigenkapital** stieg auf EUR 16,0 Mrd (EUR 14,8 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 13,4 Mrd (EUR 12,1 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) beliefen sich auf EUR 18,9 Mrd (EUR 17,6 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn berücksichtigt. Das Gesamtrisiko, die **risikogewichteten Aktiva** aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (Basel 3 aktuell), stieg auf EUR 101,0 Mrd (EUR 98,3 Mrd). Die **harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 13,3% (12,3%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 18,7% (17,9%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 204,5 Mrd (EUR 199,7 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen leicht auf EUR 127,4 Mrd (+1,2%; EUR 125,9 Mrd), der Handelsbestand erhöhte sich auf EUR 10,4 Mrd (EUR 8,7 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs bei Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 16,4 Mrd (EUR 14,2 Mrd), die **Kundeneinlagen** stiegen auf EUR 130,4 Mrd (EUR 127,9 Mrd). Die verbrieften Verbindlichkeiten – vor allem Anleihen und Hypothekendarlehen – sanken auf EUR 28,0 Mrd (EUR 29,7 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 97,7% (98,4%).

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die wichtigsten CEE-Märkte, inklusive Österreich, wird – in erster Linie getragen durch robuste Inlandsnachfrage – ein reales BIP-Wachstum von 1,4 bis 4,1% für 2016 erwartet.

Erwartete Eigenkapitalverzinsung um immaterielle Vermögenswerte bereinigt (ROTE) von über 12% in 2016 begünstigt weitere Dividendenausschüttungen. Unterstützungsfaktoren sind das fortgesetzte Kreditwachstum sowie die kontinuierliche Verbesserung der Kreditqualität in günstigem Risikoumfeld. Allerdings wird sich das nachhaltig niedrige Zinsumfeld negativ auf die Betriebseinnahmen auswirken. Erwartet wird ein Rückgang im Betriebsergebnis in Ungarn (niedrigeres Kreditvolumen) und in Rumänien (aufgrund von Zinsanpassungen bei Krediten). Für 2016 werden Bankenabgaben von etwa EUR 360 Mio vor Steuern erwartet (darin inkludiert sind Bankensteuern, Finanztransaktionssteuer und Beiträge zu Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds) sowie zuzüglich eine mögliche Einmalzahlung für die

Bankensteuer in Österreich (vorbehaltlich der Verabschiedung der Regierungsvorlage durch das Parlament) von etwa EUR 200 Mio. Eine derartige Einmalzahlung für die österreichische Bankensteuer hätte eine nachhaltige Reduktion der Bankensteuer von ca. EUR 130 Mio auf EUR 20 Mio vor Steuern pro Jahr ab 2017 zur Folge. Der Ausblick geht davon aus, dass es im zweiten Halbjahr 2016 zu keinen signifikanten negativen Einmaleffekten kommen wird.

Risikofaktoren für die Prognose. Risiken im Zusammenhang mit geopolitischen und weltwirtschaftlichen Entwicklungen, der Effekt von Negativzinsen sowie Konsumentenschutzaktivitäten.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	2.211,9	2.194,1	-0,8%
Provisionsüberschuss	917,4	884,9	-3,5%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	136,5	107,5	-21,2%
Betriebserträge	3.399,4	3.316,6	-2,4%
Betriebsaufwendungen	-1.896,8	-1.980,3	4,4%
Betriebsergebnis	1.502,6	1.336,3	-11,1%
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-373,9	-25,8	-93,1%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-200,6	-192,2	-4,2%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-137,2	-107,6	-21,6%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	964,1	1.266,7	31,4%
Steuern vom Einkommen	-273,4	-278,8	2,0%
Periodenergebnis	690,7	987,9	43,0%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	203,4	146,2	-28,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	487,2	841,7	72,8%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss blieb mit EUR 2.194,1 Mio (EUR 2.211,9 Mio) nahezu stabil, da die negativen Auswirkungen des fortgesetzten Niedrigzinsumfeldes teilweise durch Kreditwachstum kompensiert werden konnten. Während der Zinsüberschuss in Ungarn und in Rumänien aufgrund des Verkaufs notleidender Kredite und rückläufiger Zinsspannen deutlich zurückging, sank der Zinsüberschuss in den österreichischen Segmenten nur geringfügig. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) gab dementsprechend von 2,58% auf 2,64% nach.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss verringerte sich auf EUR 884,9 Mio (EUR 917,4 Mio). Dies ist insbesondere auf rückläufige Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in Österreich und auf geringere Erträge aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Kreditgeschäft in der Tschechischen Republik zurückzuführen. In den übrigen Segmenten blieb der Provisionsüberschuss weitgehend stabil.

Handels- und Fair Value-Ergebnis

Das Handels- und Fair Value-Ergebnis ging auf EUR 107,5 Mio (EUR 136,5 Mio) zurück. Dabei konnte das Ergebnis aus dem Wertpapier- und Derivativhandel, das sich trotz des Wegfalls außerordentlicher positiver Bewertungsergebnisse in Tschechien verbesserte, negative Bewertungsergebnisse von finanziellen Verbindlichkeiten – At Fair Value through Profit or Loss nicht kompensieren.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Personalaufwand	1.113,9	1.152,7	3,5%
Sachaufwand	559,6	610,1	9,0%
Abschreibung und Amortisation	223,3	217,6	-2,6%
Verwaltungsaufwand	1.896,8	1.980,3	4,4%

Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 1.980,3 Mio (EUR 1.896,8 Mio). Der Personalaufwand erhöhte sich auf EUR 1.152,7 Mio (EUR 1.113,9 Mio). Der **Sachaufwand** belief sich auf EUR 610,1 Mio (EUR 559,6 Mio). Dieser Anstieg war vor allem auf Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 79,3 Mio (EUR 38,8 Mio) zurückzuführen. Darin inkludiert sind die für das Gesamtjahr geleisteten Beiträge in Einlagensicherungssysteme aller Tochtergesellschaften mit Ausnahme jener in Kroatien und Serbien. EUR 40,9 Mio entfielen auf Beitragszahlungen in Österreich, wo diese erstmals im zweiten Halbjahr 2015 zu leisten waren. In Tschechien sanken die Beiträge auf EUR 7,4 Mio (EUR 17,7 Mio). IT-Aufwendungen stiegen auf EUR 144,5 Mio (EUR 138,8 Mio). Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** gingen auf EUR 217,6 Mio (EUR 223,3 Mio) zurück.

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 15	Jun 16	Änderung
Inland	15.686	15.669	-0,1%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.456	8.464	0,1%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.230	7.205	-0,4%
Ausland	30.781	30.952	0,6%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.501	10.329	-1,6%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.065	7.153	1,2%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.205	4.256	1,2%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.813	2.907	3,4%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.851	2.941	3,2%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.002	985	-1,7%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.210	1.181	-2,4%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.134	1.199	5,8%
Gesamt	46.467	46.620	0,3%

Betriebsergebnis

Insbesondere aufgrund des rückläufigen Provisionsüberschusses, eines niedrigeren Handels- und Fair Value-Ergebnisses sowie des gesunkenen Zinsüberschusses reduzierten sich die Betriebserträge auf EUR 3.316,6 Mio (-2,4%; EUR 3.399,4 Mio). Der Verwaltungsaufwand stieg vor allem aufgrund der Verbuchung des Großteils der Einlagensicherungsbeiträge im ersten Halbjahr und infolge höherer Personalaufwendungen auf EUR 1.980,3 Mio (+4,4%; EUR 1.896,8 Mio). Daraus resultierte ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR 1.336,3 Mio (-11,1%; EUR 1.502,6 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 59,7% (55,8%).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

Die Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), stiegen deutlich auf EUR 148,4 Mio (EUR 36,0 Mio). Darin enthalten ist ein Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe in Höhe von EUR 138,7 Mio, der im Ergebnis von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale ausgewiesen wird.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)

Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken signifikant auf EUR 25,8 Mio (-93,1%; EUR 373,9 Mio). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Rückgang des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen auf EUR 24,8 Mio (EUR 370,8 Mio) zurückzuführen. Hauptgründe dafür waren, neben rückläufigen Risikokosten in allen Kernmärkten, hohe Eingänge abgeschriebener Forderungen in Rumänien und die Verbesserung der Portfolioqualität nach der Konvertierung der Fremdwährungskredite in Ungarn. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto), bezogen auf die durchschnittlichen Bruttokundenforderungen, verbesserten sich daher auf 4 Basispunkte (58 Basispunkte). Zusätzlich enthielt diese Position auch Netto-Wertberichtigungen für Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity und Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale von EUR -1,0 Mio (EUR -3,3 Mio).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -192,2 Mio (EUR -200,6 Mio). Die **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** sanken auf EUR 107,6 Mio (EUR 137,2 Mio). Positiv wirkte sich dabei die Reduktion der ungarischen Bankensteuer aus. Infolge der Senkung des Steuersatzes sowie einer Anpassung der Bemessungsgrundlage ging diese auf EUR 19,6 Mio (EUR 46,0 Mio) zurück. Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 18,6 Mio (EUR 18,8 Mio) resultierte in Ungarn eine Belastung von EUR 38,2 Mio (EUR 65,6 Mio). Die Bankensteuern in Österreich beliefen sich nahezu unverändert auf EUR 57,1 Mio (EUR 60,1 Mio), in der Slowakei auf EUR 12,3 Mio (EUR 11,6 Mio). Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen sowie für Verpflichtungen und gegebene Garantien beliefen sich auf EUR 2,6 Mio (EUR -19,9 Mio). Die gesamten für das Jahr 2016 erwarteten Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR -64,6 Mio (EUR -55,2 Mio) sind ebenfalls im sonstigen betrieblichen Erfolg in der Position Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen erfasst.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 1.266,7 Mio (EUR 964,1 Mio). Dies ist vor allem auf deutlich geringere Risikokosten infolge der verbesserten Qualität des Kreditportfolios zurückzuführen. Aufgrund rückläufiger Ergebnisse der Sparkassen sank das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis auf EUR 146,2 Mio (EUR 203,4 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 841,7 Mio (EUR 487,2 Mio). Die niedrigere Steuerquote war insbesondere auf einen geringeren Ertragssteueraufwand in Ungarn und Rumänien zurückzuführen.

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Zweites Quartal 2016 verglichen mit dem ersten Quartal 2016

in EUR Mio	Q2 15	Q3 15	Q4 15	Q1 16	Q2 16
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.113,4	1.112,3	1.120,4	1.092,2	1.101,9
Provisionsüberschuss	456,3	455,2	489,2	443,1	441,8
Dividendenerträge	24,8	11,2	6,6	2,6	28,8
Handels- und Fair Value-Ergebnis	64,1	56,4	17,2	43,5	64,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	5,0	4,7	3,1	1,9	3,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	46,6	51,7	44,4	45,9	47,1
Personalaufwand	-559,9	-553,6	-577,1	-565,4	-587,2
Sachaufwand	-278,5	-295,6	-324,1	-333,5	-276,6
Abschreibung und Amortisation	-110,4	-106,4	-115,3	-109,8	-107,7
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	25,2	22,8	42,1	2,4	146,0
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-190,8	-144,4	-210,7	-56,4	30,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-47,1	-176,8	-258,2	-139,5	-52,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-45,4	-50,5	-48,5	-62,8	-44,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	548,8	437,4	237,6	427,0	839,7
Steuern vom Einkommen	-154,8	-88,9	-1,6	-104,5	-174,3
Periodenergebnis	394,0	348,5	236,0	322,6	665,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	132,6	71,6	32,0	47,8	98,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	261,4	276,9	204,0	274,7	567,0

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich geringfügig auf EUR 1.101,9 Mio (EUR 1.092,2 Mio). Der **Provisionsüberschuss** blieb mit EUR 441,8 Mio (EUR 443,1 Mio) nahezu stabil. Dabei wurde der deutliche Rückgang der Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft durch höhere Erträge aus den Zahlungsverkehrsdienstleistungen weitgehend kompensiert. Die Dividendenerträge beliefen sich auf EUR 28,8 Mio (EUR 2,6 Mio). Das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** verbesserte sich dank eines deutlich höheren Ergebnisses aus dem Wertpapier- und Derivativhandel auf EUR 64,0 Mio (EUR 43,5 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** ging auf EUR 971,5 Mio (-3,7%; EUR 1.008,8 Mio) zurück. Der Personalaufwand stieg auf EUR 587,2 Mio (+3,9%; EUR 565,4 Mio). Dieser Anstieg war auch auf kollektivvertragliche Erhöhungen in Rumänien zurückzuführen. Der Sachaufwand verringerte sich auf EUR 276,6 Mio (EUR 333,5 Mio), insbesondere bedingt durch die Verbuchung des Großteils der Einlagensicherungsbeiträge im ersten Quartal. Die Abschreibungen sanken auf EUR 107,7 Mio (-1,9%; EUR 109,8 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** ging auf 57,6% (61,9%) zurück.

Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), stiegen auf EUR 146,0 Mio (EUR 2,4 Mio), bedingt durch den Verkauf der Anteile an VISA Europe in Höhe von EUR 138,7 Mio im Juni 2016.

Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) beliefen sich aufgrund von Nettoauflösungen auf EUR 30,6 Mio (Nettodotierungen EUR 56,4 Mio).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich auf EUR -52,6 Mio (EUR -139,5 Mio). Im Vergleichsquarter belastete die Verbuchung der für das Jahr 2016 zu leistenden Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR -64,7 Mio diese Position. **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** beliefen sich auf EUR 44,9 Mio (EUR 62,8 Mio). Davon entfielen EUR 11,1 Mio (EUR 27,1 Mio) auf Ungarn. Weitere Bankenabgaben in Höhe von EUR 27,7 Mio (EUR 29,5 Mio) entfielen auf Österreich und EUR 6,2 Mio (EUR 6,2 Mio) auf die Slowakei.

Das **Ergebnis vor Steuern** erhöhte sich auf EUR 839,7 Mio (EUR 427,0 Mio). Die Steuern vom Einkommen stiegen dementsprechend auf EUR 174,3 Mio (EUR 104,5 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 567,0 Mio (EUR 274,7 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	12.350	12.982	5,1%
Handels- & Finanzanlagen	47.542	49.452	4,0%
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.805	5.626	17,1%
Kredite und Forderungen an Kunden	125.897	127.407	1,2%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.465	1.437	-1,9%
Andere Aktiva	7.685	7.601	-1,1%
Summe der Vermögenswerte	199.743	204.505	2,4%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	5.867	6.146	4,8%
Einlagen von Kreditinstituten	14.212	16.367	15,2%
Einlagen von Kunden	127.946	130.417	1,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.654	28.014	-5,5%
Andere Passiva	7.257	7.584	4,5%
Gesamtes Eigenkapital	14.807	15.977	7,9%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	199.743	204.505	2,4%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 13,0 Mrd (EUR 12,4 Mrd) resultierte aus höheren Guthaben bei Zentralnotenbanken und sonstigen Sichteinlagen, insbesondere täglich fälligen Interbankeinlagen, die ebenfalls in dieser Position ausgewiesen werden. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich auf EUR 49,5 Mrd (EUR 47,5 Mrd),

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich auf EUR 5,6 Mrd (EUR 4,8 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen insbesondere in Österreich und Tschechien moderat auf EUR 127,4 Mrd (EUR 125,9 Mrd). **Wertberichtigungen für Kundenkredite** gingen auf EUR 5,1 Mrd (EUR 6,0 Mrd) zurück, was vor allem auf die Verbesserung der Kreditqualität und den Verkauf notleidender Kredite zurückzuführen war.

Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Kundenforderungen, ist erneut deutlich gesunken und lag bei 5,8% (7,1%). Die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** belief sich auf 65,6% (64,5%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** beliefen sich auf EUR 1,4 Mrd (EUR 1,5 Mrd). **Andere Aktiva** sanken auf EUR 7,6 Mrd (EUR 7,7 Mrd). **Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading** erhöhten sich auf EUR 6,1 Mrd (EUR 5,9 Mrd), unter anderem aufgrund einer Erhöhung in der Derivate-Position.

Bankeinlagen stiegen auf EUR 16,4 Mrd (EUR 14,2 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen hauptsächlich in Österreich und in Tschechien aufgrund höherer Spareinlagen und täglich fälliger Einlagen auf EUR 130,4 Mrd (EUR 127,9 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 97,7% (98,4%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen, gingen auf EUR 28,0 Mrd (EUR 29,7 Mrd) zurück. **Andere Passiva** erhöhten sich auf EUR 7,6 Mrd (EUR 7,3 Mrd).

Das **gesamte bilanzielle Eigenkapital** der Erste Group erhöhte sich auf EUR 16,0 Mrd (EUR 14,8 Mrd). Dieses inkludiert seit Juni 2016 Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) im Ausmaß von EUR 497 Mio. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter sowie unter Hinzurechnung des anrechenbaren Halbjahresergebnisses stieg das harte Kernkapital (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 13,4 Mrd (EUR 12,1 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) auf EUR 18,9 Mrd (EUR 17,6 Mrd). Das **Gesamtrisiko** (die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko, Basel 3 aktuell) stieg auf EUR 101,0 Mrd (EUR 98,3 Mrd).

Die Berechnung der konsolidierten Eigenmittel wird gemäß der Eigenkapitalverordnung (CRR) unter Berücksichtigung der österreichischen CRR-Begleitverordnung vorgenommen. In dieser sind die anwendbaren Prozentsätze für die Anrechenbarkeit einzelner Kapitalpositionen sowie für die regulatorischen Abzüge und Filter geregelt. Die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell), bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % des Gesamtrisikos gemäß CRR), belief sich auf 18,7% (17,9%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

Die **Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) betrug unter Einbeziehung des Gesamtrisikos 13,4% (12,3%). Die **harte Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) belief sich auf 13,3% (12,3%).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner–Juni 2016 verglichen mit Jänner–Juni 2015

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Nach einer strategischen Überprüfung der Geschäftssegmente sowie der Methode der Kapitalallokation auf die Segmente wurden mit Wirkung ab 1. Jänner 2016 Änderungen in der Segmentberichterstattung durchgeführt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, hat die Erste Group die Segmentberichterstattung für alle Quartale des Geschäftsjahres 2015 angepasst. Details zur neuen Segmentierung sowie alle adaptierten Quartalswerte 2015 wurden am 14. April 2016 veröffentlicht und sind unter www.erstegroup.com abrufbar. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 26 enthalten. Unter www.erstegroup.com sind zusätzliche Informationen im Excel-Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handels- und Fair Value-Ergebnis sowie den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht separat ausgewiesen. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind in den Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	1.105,3	1.075,0	-2,7%
Provisionsüberschuss	508,5	473,7	-6,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	28,3	44,4	57,1%
Betriebserträge	1.658,3	1.609,4	-2,9%
Betriebsaufwendungen	-902,1	-924,1	2,4%
Betriebsergebnis	756,2	685,3	-9,4%
Kosten-Ertrags-Relation	54,4%	57,4%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-173,5	-26,6	-84,7%
Sonstiges Ergebnis	-10,0	-2,0	-79,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	450,1	503,9	12,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	37,8%	45,1%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war vor allem den Auswirkungen des Konsumentenkreditgesetzes in Ungarn sowie geringeren Margen im Kreditgeschäft und sinkenden Unwinding-Erträgen in Rumänien zuzuschreiben. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch höhere Kreditvolumina in der Slowakei und in Tschechien sowie einen verstärkten Beitrag aus dem Einlagengeschäft in Kroatien kompensiert. Der Provisionsüberschuss verringerte sich vor allem aufgrund gesunkener Erträge aus dem Karten- und Girokontengeschäft in Tschechien, niedrigerer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in Österreich sowie rückläufiger Erträge aus dem Kartengeschäft in der Slowakei. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis erhöhte sich durch den Wegfall der negativen Auswirkungen der in Kroatien 2015 für Privatkredite gesetzlich verordneten Fixierung des Wechselkurses zum Schweizer Franken. Darüber hinaus verbesserte sich das Handels- und Fair Value-Ergebnis in Tschechien. Die Betriebsaufwendungen stiegen insbesondere wegen der weitgehend bereits im ersten Quartal 2016 erfolgten Verbuchung von Beitragsleistungen zu Einlagensicherungssystemen. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung bei Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) war der Verbesserung der Portfolioqualität und den damit gesunkenen Risikokosten in Ungarn, Kroatien und Rumänien zuzuschreiben. Die Risikokosten verringerten sich auch in Tschechien und in der Slowakei. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Erträgen aus dem Verkauf von Immobilien in Österreich. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	503,1	492,9	-2,0%
Provisionsüberschuss	127,5	128,8	1,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	43,2	39,2	-9,2%
Betriebserträge	729,3	715,6	-1,9%
Betriebsaufwendungen	-268,9	-271,8	1,1%
Betriebsergebnis	460,3	443,8	-3,6%
Kosten-Ertrags-Relation	36,9%	38,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-124,9	35,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	-21,5	-2,3	-89,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	231,8	353,8	52,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,2%	23,9%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Local Large Corporate, Group Large Corporate, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss verminderte sich vor allem als Folge geringerer Erträge aus dem gewerblichen Immobiliengeschäft der Holding und einer geringeren Zinsspanne bei Krediten in Kroatien. Diesen negativen Effekten standen zum Teil höhere Erträge aus Investitionskrediten und Projektfinanzierungen der Erste Bank Oesterreich gegenüber. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich geringfügig, hauptsächlich dank höherer Erträge in Tschechien. Für den Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses waren negative Bewertungseffekte aus Derivaten in Österreich verantwortlich. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund neuer Projekte; die Kosten-Ertrags-Relation stieg damit an. Die Position Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verbesserte sich aufgrund der Nettoauflösung von Risikovorsorgen in Rumänien und Ungarn sowie niedrigerer Risikovorsorgen in der Holding und in Kroatien. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich, da das Vorjahr durch die Dotierung von Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten belastet war. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg deutlich an.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	106,3	110,1	3,6%
Provisionsüberschuss	101,7	95,7	-5,9%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	47,7	37,5	-21,3%
Betriebserträge	257,1	244,1	-5,1%
Betriebsaufwendungen	-112,1	-105,9	-5,5%
Betriebsergebnis	145,0	138,2	-4,7%
Kosten-Ertrags-Relation	43,6%	43,4%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,2	6,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	-1,8	4,3	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	114,0	111,6	-2,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	31,7%	35,0%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem dem höheren Beitrag aus Geldmarktprodukten und Collateral Trading zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss verminderte sich aufgrund gesunkener durchschnittlicher Volumina in der Vermögensverwaltung und rückläufiger Umsätze mit institutionellen Kunden. Das Handels- und Fair-Value-Ergebnis sank vor allem als Folge negativer Bewertungseffekte bei Staatsanleihen. Da der Rückgang der Betriebserträge durch die verringerten Betriebsaufwendungen nicht zur Gänze ausgeglichen wurde, sank das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb stabil. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich. Insgesamt reduzierte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	34,1	-3,6	n/v
Provisionsüberschuss	-35,3	-22,7	-35,5%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-51,3	-4,6	-91,0%
Betriebsserträge	-30,4	-5,8	-81,0%
Betriebsaufwendungen	-37,8	-57,3	51,6%
Betriebsergebnis	-68,2	-63,0	-7,5%
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	>100%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-7,9	-13,9	75,9%
Sonstiges Ergebnis	-120,5	64,2	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-176,5	-12,6	-92,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-15,8%	-1,0%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement aufgrund einer ungünstigen Entwicklung der Zinskurve erheblich. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich auf rückläufige Provisionsaufwendungen in Österreich und in der Slowakei zurückzuführen. Das Handels- und Fair-Value-Ergebnis verbesserte sich vorwiegend aufgrund von Bewertungseffekten aus Derivaten. Die Erhöhung der Betriebsaufwendungen war vor allem durch die Verbuchung von Beitragsleistungen an einige nationale Einlagensicherungssysteme bedingt. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war auf den Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe (EUR 138,7 Mio) sowie die Herabsetzung der Bankensteuer in Ungarn zurückzuführen. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich deutlich.

Sparkassen

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	452,4	471,8	4,3%
Provisionsüberschuss	216,6	209,3	-3,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	18,3	0,6	-96,9%
Betriebsserträge	718,7	712,4	-0,9%
Betriebsaufwendungen	-475,2	-510,9	7,5%
Betriebsergebnis	243,5	201,5	-17,2%
Kosten-Ertrags-Relation	66,1%	71,7%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-25,4	-16,2	-36,2%
Sonstiges Ergebnis	5,3	-15,8	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	28,5	23,6	-17,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,5%	10,6%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war dem Kreditwachstum und den aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes angepassten Einlagenzinsen zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss war hauptsächlich aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft rückläufig. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war eine Folge von Bewertungseffekten bei Derivaten und Effekten aus der Währungsumrechnung. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund der bereits für das Gesamtjahr berücksichtigten Beiträge in den Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 22,5 Mio (EUR 0,6 Mio) sowie höherer Personal- und IT-Kosten. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund von Bewertungseffekten. Die Bankensteuer erhöhte sich geringfügig auf EUR 7,6 Mio (EUR 7,2 Mio). Der Beitrag zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds stieg auf EUR 8,6 Mio (EUR 6,8 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	41,8	36,8	-12,1%
Provisionsüberschuss	10,0	1,2	-88,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	17,4	-12,6	n/v
Betriebserträge	88,2	58,6	-33,5%
Betriebsaufwendungen	-334,9	-397,0	18,5%
Betriebsergebnis	-246,7	-338,4	37,2%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-42,0	-10,7	-74,4%
Sonstiges Ergebnis	196,2	176,6	-10,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-160,7	-138,5	-13,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-9,4%	-5,2%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG, die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben der Erste Group und das freie Kapital der Erste Group.

Der Zinsüberschuss verringerte sich. Für den Rückgang des Provisionsüberschusses waren rückläufige Erträge aus der Leistungsverrechnung verantwortlich. Das Handels- und Fair-Value-Ergebnis sank aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war hauptsächlich durch höhere IT-Aufwendungen sowie die Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Zentrale in Wien bedingt. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	317,9	314,5	-1,1%
Provisionsüberschuss	176,7	168,5	-4,7%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	0,2	6,9	>100,0%
Betriebserträge	514,3	506,4	-1,5%
Betriebsaufwendungen	-304,4	-327,5	7,6%
Betriebsergebnis	209,9	178,9	-14,7%
Kosten-Ertrags-Relation	59,2%	64,7%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-13,7	-2,5	-81,9%
Sonstiges Ergebnis	-24,5	19,7	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	126,6	135,7	7,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,9%	22,6%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss war leicht rückläufig, da höhere Kreditvolumina und angepasste Einlagenzinsen die negativen Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes nicht zur Gänze wettmachen konnten. Der Provisionsüberschuss war hauptsächlich aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft rückläufig. Das Handels- und Fair-Value-Ergebnis stieg vor allem aufgrund von Bewertungseffekten aus Derivaten. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich wegen des bereits für das Gesamtjahr berücksichtigten Einlagensicherungsbeitrags in Höhe von EUR 18,5 Mio (erstmalig war die Zahlung im zweiten Halbjahr 2015 fällig) sowie höherer IT-Kosten. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken hauptsächlich aufgrund rückläufiger Risikovorsorgen im Firmenkundengeschäft deutlich. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte hauptsächlich aus Gewinnen aus dem Verkauf von Gebäuden und der Auflösung von Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Der Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe trug EUR 12,2 Mio bei. Die Bankensteuer blieb mit EUR 7,3 Mio (EUR 7,2 Mio) nahezu unverändert. Der Beitrag zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds erhöhte sich auf EUR 7,1 Mio (EUR 4,1 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 10).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	212,4	195,8	-7,8%
Provisionsüberschuss	105,2	97,0	-7,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	21,7	5,5	-74,6%
Betriebserträge	361,9	328,4	-9,2%
Betriebsaufwendungen	-171,3	-171,4	0,0%
Betriebsergebnis	190,6	157,0	-17,6%
Kosten-Ertrags-Relation	47,3%	52,2%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-73,2	-15,2	-79,2%
Sonstiges Ergebnis	-21,6	29,8	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	63,0	124,6	97,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	7,9%	16,3%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management GmbH.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des Wegfalls von Einmalerträgen aus dem Immobiliengeschäft in Österreich. Der Provisionsüberschuss sank wegen rückläufiger Volumina in der Vermögensverwaltung und einer schwächeren Performance von Geldmarkt- und Rentenfonds. Auch niedrigere Dienstleistungserträge im Firmenkunden- und im Kapitalmarktgeschäft wirkten sich negativ aus. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war insbesondere den negativen Auswirkungen von Mark-to-Market-Bewertungen aufgrund des ungünstigen Marktumfeldes zuzuschreiben. Gesunkene Betriebserträge resultierten trotz stabiler Betriebsaufwendungen in einem rückläufigen Betriebsergebnis. Damit verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund eines geringeren Vorsorgebedarfs im Firmenkundengeschäft der Holding deutlich. Die erhebliche Verbesserung im sonstigen Ergebnis war eine Folge der Auflösung von Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,1 Mio (EUR 4,2 Mio) enthalten. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich deutlich.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	453,1	455,5	0,5%
Provisionsüberschuss	186,0	171,8	-7,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	52,2	45,8	-12,3%
Betriebserträge	708,0	684,6	-3,3%
Betriebsaufwendungen	-330,3	-324,8	-1,7%
Betriebsergebnis	377,7	359,8	-4,7%
Kosten-Ertrags-Relation	46,7%	47,4%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-50,5	-25,7	-49,1%
Sonstiges Ergebnis	-15,8	32,5	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	249,9	287,3	15,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	30,7%	34,0%	

Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, profitierte vom Anstieg des durchschnittlichen Kreditvolumens. Der Provisionsüberschuss sank vor allem wegen rückläufiger Erträge aus privaten Girokonten und der seit dem dritten Quartal 2015 geltenden Höchstgrenzen für Debit- und Kreditkartengebühren. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verringerte sich aufgrund eines rückläufigen Ergebnisses aus Derivaten. Obwohl die Betriebsaufwendungen dank eines niedrigeren Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 7,4 Mio (EUR 17,7 Mio) sanken, verringerte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Der Rückgang der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) war einer Qualitätsverbesserung sowohl des Privat- als auch des Firmenkundenportfolios zuzuschreiben. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund des Gewinns aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 52,6 Mio. Der Beitrag zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 14,7 Mio (EUR 16,1 Mio, die im zweiten Halbjahr 2015 aufgelöst wurden). Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Anstieg des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	226,1	226,7	0,3%
Provisionsüberschuss	62,5	64,7	3,5%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	2,7	6,8	>100,0%
Betriebserträge	297,7	302,5	1,6%
Betriebsaufwendungen	-130,6	-135,0	3,4%
Betriebsergebnis	167,1	167,5	0,2%
Kosten-Ertrags-Relation	43,9%	44,6%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-31,3	-21,4	-31,8%
Sonstiges Ergebnis	-18,0	25,0	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	90,0	133,6	48,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	29,0%	40,3%	

Der Zinsüberschuss des Segments Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, blieb vor allem dank eines höheren Kreditvolumens, insbesondere bei Wohnbau- und Konsumkrediten, stabil. Dieser Effekt wurde zum Teil durch einen aufgrund des Niedrigzinsumfeldes geringeren Strukturbeitrag abgeschwächt. Der geringfügige Anstieg des Provisionsüberschusses war rückläufigen Aufwendungen im Kartengeschäft und höheren Erträgen aus vorzeitigen Kreditrückzahlungen zuzuschreiben, denen allerdings zum Teil niedrigere Erträge aus dem Karten- und dem Einlagengeschäft gegenüberstanden. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war durch positive Bewertungsergebnisse aus Derivaten getrieben. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund der bereits für das Gesamtjahr berücksichtigten Beiträge in den Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 2,5 Mio (EUR 1,2 Mio) sowie höherer Personal- und IT-Kosten. Das Betriebsergebnis blieb stabil, während die Kosten-Ertrags-Relation sich geringfügig verschlechterte. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund rückläufiger Risikovor-sorgen im Firmen- und Privatkundengeschäft. Der Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe (EUR 26,8 Mio) wirkte sich positiv auf das sonstige Ergebnis aus. Der Beitrag zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds stieg auf EUR 4,0 Mio (EUR 2,4 Mio). Die Bankensteuer erhöhte sich geringfügig auf EUR 12,3 Mio (EUR 11,6 Mio). Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	224,3	197,3	-12,0%
Provisionsüberschuss	76,9	78,8	2,5%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	27,7	34,8	25,7%
Betriebserträge	333,8	317,1	-5,0%
Betriebsaufwendungen	-162,4	-170,9	5,3%
Betriebsergebnis	171,4	146,1	-14,8%
Kosten-Ertrags-Relation	48,6%	53,9%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-5,9	15,4	n/v
Sonstiges Ergebnis	-10,0	-0,3	-96,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	125,1	124,1	-0,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,0%	27,1%	

Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst, verminderte sich vor allem aufgrund einer geänderten Preisstruktur für Neukredite, einer Hypotheken-Refinanzierungsaktion und geringerer Unwinding-Erträge. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Bargeldverkehr. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte vorwiegend aus Bewertungseffekten bei in Fremdwährung denominierten Beteiligungen. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund der bereits für das Gesamtjahr berücksichtigten Beiträge in den Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 14,5 Mio (EUR 10,6 Mio) sowie höherer Personal- und IT-Kosten. Bei rückläufigem Betriebsergebnis verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die erfolgreiche Durchsetzung von Versicherungsansprüchen und ein rückläufiger Vorsorgebedarf resultierten in Nettoauflösungen von Vorsorgen (Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)). Das sonstige Ergebnis verbesserte sich, da die negativen Auswirkungen von Abschreibungen bei einem Immobilienprojekt durch Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 24,3 Mio kompensiert wurden. Damit blieb das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis nahezu stabil.

Ungarn

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	112,8	88,0	-22,0%
Provisionsüberschuss	70,1	68,6	-2,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-3,5	6,5	n/v
Betriebserträge	179,9	165,0	-8,3%
Betriebsaufwendungen	-87,1	-93,3	7,2%
Betriebsergebnis	92,8	71,7	-22,7%
Kosten-Ertrags-Relation	48,4%	56,5%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-58,8	71,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-63,3	-37,3	-41,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-34,6	100,7	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-13,3%	42,1%	

Der Zinsüberschuss des Segments Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, verringerte sich hauptsächlich wegen rückläufiger Kreditvolumina und der Auswirkungen des Konsumkreditgesetzes erheblich. Der Provisionsüberschuss war aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Brokergeschäft leicht rückläufig. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich durch den Wegfall des 2015 verbuchten negativen Einmaleffekts aus der Konvertierung von Fremdwährungskrediten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund der bereits für das Gesamtjahr berücksichtigten Beiträge in den Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 7,1 Mio (EUR 2,3 Mio) sowie höherer Personalkosten. Damit verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich. Die Nettoauflösung von Vorsorgen (Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)) war eine Folge positiver Entwicklungen im Privatkundengeschäft und im gewerblichen Immobiliengeschäft. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich der reduzierten Bankensteuer in Höhe von EUR 19,6 Mio (EUR 46,0 Mio) sowie einem Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 12,8 Mio zuzuschreiben. Die Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten stiegen jedoch an. Weiters war im sonstigen Ergebnis der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 1,8 Mio (EUR 1,7 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich auch das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis und wurde positiv.

Kroatien

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	134,9	132,8	-1,5%
Provisionsüberschuss	38,7	40,7	5,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	2,3	15,1	>100,0%
Betriebserträge	191,3	201,7	5,4%
Betriebsaufwendungen	-93,8	-94,9	1,2%
Betriebsergebnis	97,6	106,8	9,4%
Kosten-Ertrags-Relation	49,0%	47,1%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-66,7	-16,4	-75,4%
Sonstiges Ergebnis	-3,6	8,8	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	14,7	53,4	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	8,2%	28,5%	

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, sank vor allem aufgrund rückläufiger Zinsmargen im Firmenkreditgeschäft. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich deutlich, da sich Belastungen aus der gesetzlich vorgeschriebenen Fixierung des Wechselkurses zum Schweizer Franken für Privatkundenkredite und den negativen Währungsdifferenzen aus der offenen Schweizer Franken-Position nicht wiederholten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund der Konsolidierung des IT-Dienstleistungsunternehmens. Das Betriebsergebnis verbesserte sich, desgleichen die Kosten-Ertrags-Relation. Der rückläufige Vorsorgebedarf sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft resultierte in niedrigeren Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto). Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Gewinnen aus dem Verkauf von Immobilien sowie eines Gewinns aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 10,0 Mio. In diesem Posten war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 5,2 Mio (EUR 1,7 Mio) enthalten. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erheblich.

Serbien

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	20,4	22,5	10,4%
Provisionsüberschuss	6,0	5,3	-11,7%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	1,9	1,7	-6,6%
Betriebserträge	28,5	29,9	4,7%
Betriebsaufwendungen	-19,1	-19,9	4,3%
Betriebsergebnis	9,4	9,9	5,7%
Kosten-Ertrags-Relation	67,1%	66,8%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-4,8	-1,0	-79,8%
Sonstiges Ergebnis	0,2	-0,2	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	3,8	7,1	83,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,7%	15,4%	

Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg trotz rückläufiger Margen aufgrund höherer Kredit- und Einlagenvolumina. Für den Rückgang des Provisionsüberschusses waren vor allem niedrigere Erträge aus dem Kreditgeschäft verantwortlich. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund höherer Personal- und Projektkosten. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) reduzierten sich dank der verbesserten Portfolioqualität. Damit verbesserte sich auch das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16	Änderung
Zinsüberschuss	57,7	89,1	54,5%
Provisionsüberschuss	-21,4	-19,9	-6,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	13,1	-16,1	n/v
Betriebserträge	65,3	68,5	5,0%
Betriebsaufwendungen	-122,7	-131,7	7,3%
Betriebsergebnis	-57,4	-63,1	9,9%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-43,6	-14,6	-66,4%
Sonstiges Ergebnis	-13,2	-106,1	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-179,8	-148,3	-17,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-7,9%	-4,7%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Während der Zinsüberschuss vor allem wegen einer höheren Verzinsung des freien Kapitals der Gruppe anstieg und der Provisionsüberschuss sich geringfügig verbesserte, sank das Handels- und Fair-Value-Ergebnis aufgrund von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund von IT-Aufwendungen und Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Zentrale in Wien. Dies resultierte in einem niedrigeren Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Erste Group Bank AG

Halbjahresfinanzbericht 2016

I. Verkürzte Konzernergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-6 15	1-6 16
Zinsüberschuss	1	2.211.940	2.194.073
Provisionsüberschuss	2	917.352	884.869
Dividendenerträge	3	32.110	31.471
Handels- und Fair Value-Ergebnis	4	136.549	107.546
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen		9.668	5.696
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	5	91.746	92.938
Personalaufwand	6	-1.113.928	-1.152.674
Sachaufwand	6	-559.587	-610.100
Abschreibung und Amortisation	6	-223.298	-217.556
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	7	36.029	148.404
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	8	-373.928	-25.771
Sonstiger betrieblicher Erfolg	9	-200.580	-192.165
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	9	-137.224	-107.649
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		964.073	1.266.731
Steuern vom Einkommen	10	-273.416	-278.800
Periodenergebnis		690.657	987.930
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		203.427	146.197
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		487.230	841.733

Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-6 15	1-6 16
Periodenergebnis	690.657	987.930
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	50.848	-81.687
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgeliert werden können	-22.995	21.565
Gesamt	27.854	-60.123
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-206.948	20.062
Gewinn/Verlust der Periode	-193.184	171.098
Umgliederungsbeträge	-13.763	-151.035
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-55.201	11.021
Gewinn/Verlust der Periode	-22.867	59.107
Umgliederungsbeträge	-32.334	-48.086
Währungsumrechnung	80.436	-11.892
Gewinn/Verlust der Periode	80.436	-11.892
Umgliederungsbeträge	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgeliert werden können	79.005	-14.906
Gewinn/Verlust der Periode	62.074	-53.360
Umgliederungsbeträge	16.931	38.454
Gesamt	-102.707	4.286
Summe Sonstiges Ergebnis	-74.854	-55.833
Gesamtergebnis	615.803	932.097
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	122.146	196.929
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	493.657	735.168

Ergebnis je Aktie

		1-6 15	1-6 16
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	487.230	841.733
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	0	-3.516
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	487.230	838.217
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.774.780	426.667.022
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,14	1,96
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.774.780	426.667.022
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,14	1,96

Entwicklung der Anzahl der Aktien

		1-6 15	1-6 16
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode		409.940.635	410.487.814
Kauf eigener Aktien		-3.858.761	-4.146.809
Verkauf eigener Aktien		4.013.014	3.322.649
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode		410.094.888	409.663.654
Eigene Aktien im Bestand		19.705.112	20.136.346
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode		429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.774.780	426.667.022
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.774.780	426.667.022

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q2 15	Q3 15	Q4 15	Q1 16	Q2 16
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.113,4	1.112,3	1.120,4	1.092,2	1.101,9
Provisionsüberschuss	456,3	455,2	489,2	443,1	441,8
Dividenerträge	24,8	11,2	6,6	2,6	28,8
Handels- und Fair Value-Ergebnis	64,1	56,4	17,2	43,5	64,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	5,0	4,7	3,1	1,9	3,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	46,6	51,7	44,4	45,9	47,1
Personalaufwand	-559,9	-553,6	-577,1	-565,4	-587,2
Sachaufwand	-278,5	-295,6	-324,1	-333,5	-276,6
Abschreibung und Amortisation	-110,4	-106,4	-115,3	-109,8	-107,7
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	25,2	22,8	42,1	2,4	146,0
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-190,8	-144,4	-210,7	-56,4	30,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-47,1	-176,8	-258,2	-139,5	-52,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-45,4	-50,5	-48,5	-62,8	-44,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	548,8	437,4	237,6	427,0	839,7
Steuern vom Einkommen	-154,8	-88,9	-1,6	-104,5	-174,3
Periodenergebnis	394,0	348,5	236,0	322,6	665,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	132,6	71,6	32,0	47,8	98,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	261,4	276,9	204,0	274,7	567,0
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	394,0	348,5	236,0	322,6	665,3
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	105,6	0,8	49,4	-77,9	-3,8
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-28,9	-0,3	-10,4	19,2	2,3
Gesamt	76,7	0,5	39,0	-58,6	-1,5
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-410,9	50,8	124,5	112,7	-92,6
Gewinn/Verlust der Periode	-407,7	96,6	86,5	110,4	60,7
Umgliederungsbeträge	-3,2	-45,7	38,0	2,2	-153,3
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-66,5	33,0	-5,2	41,5	-30,4
Gewinn/Verlust der Periode	-44,4	38,5	-4,3	48,8	10,3
Umgliederungsbeträge	-22,1	-5,5	-0,9	-7,4	-40,7
Währungsumrechnung	-1,3	18,9	-8,4	22,5	-34,4
Gewinn/Verlust der Periode	-1,3	18,9	-8,4	22,5	-34,4
Umgliederungsbeträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	120,4	-24,5	-18,6	-37,0	22,1
Gewinn/Verlust der Periode	106,9	-34,4	-21,3	-38,4	-15,0
Umgliederungsbeträge	13,5	9,9	2,7	1,4	37,1
Gesamt	-358,3	78,2	92,4	139,7	-135,4
Summe Sonstiges Ergebnis	-281,6	78,7	131,4	81,0	-136,9
Gesamtergebnis	112,5	427,2	367,3	403,6	528,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	9,0	49,4	58,2	87,8	109,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	103,4	377,8	309,2	315,9	419,3

II. Verkürzte Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 15	Jun 16
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	11	12.350.003	12.981.615
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		8.719.244	10.373.144
Derivate	12	5.303.001	5.609.982
Sonstige Handelsaktiva	13	3.416.243	4.763.162
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	14	358.959	433.430
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	15	20.762.661	20.822.377
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16	17.700.886	17.823.079
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	17	4.805.222	5.625.803
Kredite und Forderungen an Kunden	18	125.896.650	127.407.364
Derivate - Hedge Accounting	19	2.191.175	2.253.413
Sachanlagen		2.401.868	2.334.450
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		753.243	752.666
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.464.529	1.436.655
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		166.541	190.493
Laufende Steuerforderungen		118.786	132.117
Latente Steuerforderungen		310.370	253.152
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		526.451	294.451
Sonstige Vermögensgegenstände	20	1.216.785	1.390.534
Summe der Vermögenswerte		199.743.371	204.504.743
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		5.867.450	6.146.232
Derivate	12	5.433.865	5.340.772
Sonstige Handelspassiva	21	433.586	805.460
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss		1.906.766	1.765.464
Einlagen von Kreditinstituten		0	0
Einlagen von Kunden		148.731	113.430
Verbriefte Verbindlichkeiten	22	1.758.035	1.652.035
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		170.786.703	173.943.464
Einlagen von Kreditinstituten	23	14.212.032	16.367.098
Einlagen von Kunden	23	127.797.081	130.303.575
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	27.895.975	26.361.555
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		881.616	911.236
Derivate - Hedge Accounting	19	592.891	666.211
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		965.583	1.148.217
Rückstellungen	24	1.736.367	1.714.601
Laufende Steuerverpflichtungen		89.956	98.117
Latente Steuerverpflichtungen		95.787	132.669
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		577.953	0
Sonstige Verbindlichkeiten	25	2.316.601	2.913.180
Gesamtes Eigenkapital		14.807.313	15.976.588
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		3.801.997	3.947.969
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		11.005.316	12.028.620
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		199.743.371	204.504.743

III. Verkürzte Konzern-Kapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungsumrechnung	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Latente Steuern	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteile zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2016	860	1.478	9.071	115	688	-759	-334	-112	11.005	0	3.802	14.808
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	4	0	0	0	0	0	4	0	0	4
Gewinnausschüttung	0	0	-209	0	0	0	0	0	-209	0	-57	-266
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	0	497
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	-3	0	0	0	0	0	-3	0	6	2
Gesamtergebnis	0	0	842	16	-75	-15	-47	14	735	0	197	932
Periodenergebnis	0	0	842	0	0	0	0	0	842	0	146	988
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	16	-75	-15	-47	14	-107	0	51	-56
Stand zum 30. Juni 2016	860	1.478	9.704	131	613	-774	-382	-97	11.532	497	3.948	15.978
Stand zum 1. Jänner 2015	860	1.478	8.116	140	580	-849	-394	-92	9.838	0	3.605	13.444
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-4	0	0	0	0	0	-4	0	0	-4
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-27	-27
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	-14	0	0	0	0	0	-14	0	0	-14
Gesamtergebnis	0	0	487	-54	-81	77	31	33	494	0	122	616
Periodenergebnis	0	0	487	0	0	0	0	0	487	0	203	691
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-54	-81	77	31	33	6	0	-81	-75
Stand zum 30. Juni 2015	860	1.478	8.585	86	499	-772	-363	-59	10.314	0	3.701	14.015

Im Juni 2016 erhöhte die Erste Group das Kapital durch die Emission von Zusätzlichem Kernkapital im Gesamtnominal von EUR 500 Mio. Nach Abzug der darin enthaltenen, Kapitalerhöhungskosten belief sich der Nettoanstieg im Kapital auf EUR 497 Mio. Die Kapitalerhöhungskosten verminderten das Kapital um EUR 3 Mio.

Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1-Anleihen) sind unbesicherte und nachrangige Anleihen der Erste Group Bank AG, die nach IFRS als Eigenkapital klassifiziert sind und unter den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen ausgewiesen werden.

IV. Verkürzte Konzerngeldflussrechnung

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16
Periodenergebnis	691	988
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung auf Vermögensgegenstände	233	278
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	446	22
Gewinn aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	-117	-249
Sonstige Anpassungen	-52	-14
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	1.517	-1.618
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	109	-87
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	516	-64
Forderungen an Kreditinstitute	-1.704	-845
Forderungen an Kunden	-2.671	-1.511
Derivate - Hedge Accounting	637	-46
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	193	249
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-1.114	279
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-192	-141
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Einlagen von Kreditinstituten	902	2.155
Einlagen von Kunden	2.034	2.506
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.112	-1.539
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	30
Derivate - Hedge Accounting	-87	73
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	196	194
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	453	660
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity und assoziierte Unternehmen	0	1.683
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	401	610
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity und assoziierte Unternehmen	-1.069	-1.823
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-634	-773
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.303	-303
Kapitalerhöhungen	0	497
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	0	-209
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-27	0
Sonstige Finanzierungstätigkeit	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27	288
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	7.835	12.350
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	453	660
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.303	-303
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27	288
Effekte aus Wechselkursänderungen	52	-12
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	7.011	12.982
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden	2.064	1.959
Gezahlte Ertragsteuern (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	-180	-235
Erhaltene Zinsen	3.093	3.095
Erhaltene Dividenden	32	31
Gezahlte Zinsen	-881	-933

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve (Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstigen Sichteinlagen bei Kreditinstituten).

V. Verkürzter Anhang zum Konzernabschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2016

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) der Erste Group für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2016 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie durch die Europäische Union („EU“) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Bei der Anwendung der IFRS ergaben sich keine Unterschiede zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom International Accounting Standards Board („IASB“) veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenbericht wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2015	496
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	5
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-14
Fusionen	-8
Stand zum 30. Juni 2016	479

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group per 31. Dezember 2015 zu lesen. Er wird in Einklang mit IAS 34 – „Zwischenberichterstattung“ – und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2015 zum Einsatz, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit der Erste Group relevant sind, sind für 2016 verpflichtend anzuwenden:

- _ Änderungen von IAS 1: umfassende Angabeninitiative
- _ Jährliche Verbesserungen von IFRSs 2012–2014 Zyklus
- _ Änderungen von IAS 16 und IAS 38: Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden
- _ Änderungen von IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit

Im Vergleich zum Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2015 gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16
Zinserträge		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	238,3	376,5
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0,6	4,5
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	236,4	226,4
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	295,6	273,7
Kredite und Forderungen	2.267,0	2.089,0
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	35,3	8,5
Sonstige Vermögensgegenstände	8,6	19,9
Summe Zinserträge	3.093,3	2.998,6
Zinsaufwendungen		
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-130,8	-235,5
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-21,2	-27,1
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-888,2	-731,4
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	179,4	200,5
Sonstige Verbindlichkeiten	-13,9	-15,0
Summe Zinsaufwendungen	-881,4	-808,4
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	11,5	21,8
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-6,7	-17,8
Zinsüberschuss	2.211,9	2.194,1

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16
Wertpapiere	106,1	81,8
Eigene Emissionen	8,9	9,7
Überweisungsaufträge	90,1	67,4
Sonstige	7,0	4,7
Clearing und Abwicklung	0,1	1,5
Vermögensverwaltung	117,5	120,9
Depotgeschäft	38,0	37,3
Treuhandgeschäfte	1,0	1,2
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	445,7	430,6
Kartengeschäft	106,4	96,3
Sonstige	339,3	334,2
Vermittlungsprovisionen	79,9	78,8
Fondsprodukte	7,7	8,0
Versicherungsprodukte	52,1	51,9
Bausparvermittlungsgeschäft	10,8	7,9
Devisentransaktionen	9,7	10,5
Sonstige(s)	-0,5	0,5
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	0,0
Kreditgeschäft	100,7	90,7
Erhaltene, gegebene Garantien	30,3	28,6
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	20,8	13,4
Sonstiges Kreditgeschäft	49,6	48,7
Sonstige(s)	28,4	42,1
Provisionsüberschuss	917,4	884,9

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	0,8	0,3
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	2,1	1,4
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	23,4	25,8
Dividendenerträge aus Beteiligungen	5,9	3,9
Dividendenerträge	32,1	31,5

4. Handels- und Fair Value-Ergebnis

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16
Handelsergebnis	108,1	120,0
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-39,4	-6,6
Devisentransaktionen	122,7	95,6
Ergebnis aus Hedge-Accounting	24,7	31,0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	28,5	-12,5
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - At Fair Value through Profit or Loss	-0,6	4,3
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	29,1	-16,8
Handels- und Fair Value-Ergebnis	136,5	107,5

5. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	41,7	38,7
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	50,0	54,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	91,7	92,9

6. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16
Personalaufwand	-1.113,9	-1.152,7
Laufende Bezüge	-833,7	-852,6
Sozialversicherung	-218,2	-225,5
Langfristige Personalrückstellungen	-13,4	-18,0
Sonstiger Personalaufwand	-48,7	-56,6
Sachaufwand	-559,6	-610,1
Beiträge zur Einlagensicherung	-38,8	-79,3
IT-Aufwand	-138,8	-144,5
Raumaufwand	-124,5	-123,4
Aufwand Bürobetrieb	-58,7	-55,7
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-77,2	-75,4
Rechts- und Beratungskosten	-59,8	-61,1
Sonstiger Sachaufwand	-61,8	-70,7
Abschreibung und Amortisation	-223,3	-217,6
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-80,8	-79,9
Selbst genutzte Immobilien	-36,4	-40,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-54,3	-51,7
Kundenstock	-3,7	-2,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-48,0	-42,9
Verwaltungsaufwand	-1.896,8	-1.980,3

7. Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale	30,6	152,5
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Held to Maturity	1,6	0,4
Aus dem Verkauf von Krediten und Forderungen	-1,0	0,1
Aus dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	4,8	-4,6
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	36,0	148,4

Im Juni 2016 hat die Erste Group ihre Anteile an VISA Europe Ltd. verkauft. Der daraus resultierende Veräußerungserfolg in Höhe von EUR 138,7 Mio wurde im Posten Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale erfasst.

8. Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	-3,3	-1,2
Kredite und Forderungen	-370,8	-24,8
Zuführung zu Kreditvorsorgen	-1.219,5	-1.057,4
Auflösung von Kreditvorsorgen	819,5	941,4
Direktabschreibungen	-60,5	-134,7
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	89,7	225,9
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0,2	0,2
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-373,9	-25,8

9. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-6 15	1-6 16
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	9,2	-46,8
Zuführung/Auflösung - Sonstige Rückstellungen	-10,2	5,1
Zuführung/Auflösung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	-9,7	-2,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-137,2	-107,6
Bankenabgabe	-117,7	-89,1
Finanztransaktionssteuer	-19,5	-18,6
Sonstige Steuern	-10,0	-10,4
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-42,6	-29,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-200,6	-192,2

Im „Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen“ sind die für das gesamte Jahr 2016 zu leistenden Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds (gemäß europäischer Abwicklungsrichtlinie) in Höhe von EUR 64,6 Mio (EUR 55,2 Mio) ausgewiesen.

10. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 278,8 Mio (EUR 273,4 Mio), davon EUR 101,6 Mio (EUR 93,1 Mio) latente Steuern (netto).

11. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Kassenbestand	2.794	2.808
Guthaben bei Zentralbanken	7.328	7.934
Sonstige Sichteinlagen	2.228	2.239
Kassenbestand und Guthaben	12.350	12.982

12. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 15			Jun 16		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	164.243	4.673	4.360	162.608	5.319	4.789
Zinssatz	124.450	4.139	4.109	121.770	4.918	4.560
Eigenkapital	820	21	6	666	27	8
Devisengeschäft	38.073	476	205	39.494	350	196
Kredit	532	3	6	474	1	4
Waren	368	35	35	205	24	20
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Derivate des Bankbuchs	36.877	1.008	1.524	35.864	1.031	1.612
Zinssatz	17.552	737	908	17.620	789	1.012
Eigenkapital	2.091	106	68	2.078	96	68
Devisengeschäft	16.156	121	534	15.095	89	517
Kredit	542	13	11	562	14	13
Waren	47	1	0	32	1	0
Sonstige(s)	488	30	2	476	43	3
Bruttowerte, gesamt	201.119	5.682	5.884	198.473	6.350	6.401
Saldierung		-379	-450		-740	-1.060
Gesamt		5.303	5.434		5.610	5.341

Die Erste Group wickelt einen Teil der Zinsderivate über das London Clearing House ab. Aus diesem Grund werden diese Derivate mit den zugehörigen Barsicherheiten saldiert und in der Bilanz mit dem Nettowert ausgewiesen.

13. Sonstige Handelsaktiva – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Eigenkapitalinstrumente	253	75
Schuldverschreibungen	3.159	4.223
Regierungen	2.393	3.249
Kreditinstitute	393	558
Sonstige Finanzinstitute	120	137
Nicht finanzielle Gesellschaften	254	280
Kredite und Darlehen	4	465
Sonstige Handelsaktiva	3.416	4.763

14. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Eigenkapitalinstrumente	183	154
Schuldverschreibungen	176	277
Regierungen	5	32
Kreditinstitute	159	240
Sonstige Finanzinstitute	12	5
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0
Kredite und Darlehen	0	2
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	359	433

15. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Eigenkapitalinstrumente	1.456	1.421
Schuldverschreibungen	19.307	19.401
Regierungen	13.169	13.320
Kreditinstitute	2.779	2.656
Sonstige Finanzinstitute	796	784
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.564	2.641
Kredite und Darlehen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	20.763	20.822

16. Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity

in EUR Mio	Brutto-Buchwert		Portfoliowertberichtigungen		Netto-Buchwert	
	Dez 15	Jun 16	Dez 15	Jun 16	Dez 15	Jun 16
Regierungen	16.050	16.254	-1	-1	16.049	16.253
Kreditinstitute	1.010	976	-1	0	1.009	975
Sonstige Finanzinstitute	194	186	0	0	194	186
Nicht finanzielle Gesellschaften	449	409	-1	-1	448	408
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.703	17.825	-2	-2	17.701	17.823

17. Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. Juni 2016				
Schuldverschreibungen	241	0	-1	240
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	241	0	-1	240
Kredite und Forderungen	5.392	-2	-4	5.385
Zentralbanken	772	0	0	771
Kreditinstitute	4.620	-2	-4	4.614
Gesamt	5.633	-2	-5	5.625
Stand zum 31. Dezember 2015				
Schuldverschreibungen	268	0	-1	267
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	268	0	-1	267
Kredite und Forderungen	4.551	-9	-4	4.538
Zentralbanken	1.260	0	0	1.260
Kreditinstitute	3.290	-9	-3	3.278
Gesamt	4.819	-9	-5	4.805

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 15						Jun 16		
Einzelwertberichtigungen	-8	0	7	0	0	-1	-2	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-8	0	7	0	0	-1	-2	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-8	0	7	0	0	-1	-2	0	0
Portfoliowertberichtigungen	-5	-4	0	4	0	1	-4	0	0
Schuldverschreibungen	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-3	-4	0	3	0	0	-4	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-4	-4	0	3	0	0	-4	0	0
Gesamt	-13	-4	7	4	0	0	-7	0	0
	Dez 14						Jun 15		
Einzelwertberichtigungen	-15	0	0	0	0	0	-15	-6	5
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-15	0	0	0	0	0	-15	-6	5
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-15	0	0	0	0	0	-15	-6	5
Portfoliowertberichtigungen	-3	-2	0	6	0	-4	-2	0	0
Schuldverschreibungen	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-2	-2	0	6	0	-3	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	-2	0	6	0	-3	-1	0	0
Gesamt	-17	-2	0	6	0	-3	-17	-6	5

18. Kredite und Forderungen an Kunden

Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Brutto- Buchwert	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. Juni 2016				
Schuldverschreibungen von Kunden	118	-2	-2	114
Regierungen	57	0	-1	56
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	61	-2	-1	58
Kredite und Darlehen an Kunden	132.372	-4.365	-713	127.294
Regierungen	7.448	-6	-10	7.432
Sonstige Finanzinstitute	4.578	-126	-22	4.430
Nicht finanzielle Gesellschaften	56.120	-2.406	-383	53.331
Haushalte	64.227	-1.827	-298	62.102
Gesamt	132.490	-4.367	-715	127.407
Stand zum 31. Dezember 2015				
Schuldverschreibungen von Kunden	183	-14	-2	167
Regierungen	67	0	-1	66
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	116	-14	-1	102
Kredite und Darlehen an Kunden	131.723	-5.262	-731	125.729
Regierungen	7.433	-6	-14	7.412
Sonstige Finanzinstitute	5.030	-154	-26	4.849
Nicht finanzielle Gesellschaften	56.112	-3.194	-423	52.495
Haushalte	63.148	-1.907	-268	60.973
Gesamt	131.906	-5.276	-734	125.897

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 15						Jun 16		
Einzelwertberichtigungen	-5.276	-779	985	636	60	7	-4.367	-135	226
Schuldverschreibungen von Kunden	-14	0	11	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-14	0	11	0	0	0	-2	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-5.262	-779	974	635	60	7	-4.365	-135	226
Regierungen	-7	-2	1	2	0	-1	-6	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-154	-10	26	12	1	0	-126	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-3.195	-418	806	345	30	25	-2.406	-118	133
Haushalte	-1.907	-349	141	275	30	-17	-1.827	-17	92
Portfoliowertberichtigungen	-733	-274	0	302	0	-13	-718	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-731	-274	0	302	0	-13	-716	0	0
Regierungen	-14	-8	0	19	0	-6	-10	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-26	-8	0	10	0	2	-22	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-424	-104	0	151	0	-8	-385	0	0
Haushalte	-268	-154	0	122	0	0	-299	0	0
Gesamt	-6.009	-1.053	985	938	60	-6	-5.086	-135	226
	Dez 14						Jun 15		
Einzelwertberichtigungen	-6.723	-1.031	1.009	596	86	-86	-6.147	-55	85
Schuldverschreibungen von Kunden	-13	-1	0	1	0	-1	-15	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-13	-1	0	1	0	-1	-15	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-6.710	-1.029	1.009	596	86	-84	-6.132	-55	85
Regierungen	-6	0	0	1	0	0	-5	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-142	-27	11	11	2	8	-138	-2	2
Nicht finanzielle Gesellschaften	-4.134	-573	460	348	43	-69	-3.925	-37	70
Haushalte	-2.428	-429	538	237	41	-23	-2.065	-15	12
Portfoliowertberichtigungen	-768	-187	0	217	0	-1	-739	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	-1	0	0	0	0	-1	-1	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-766	-187	0	217	0	0	-737	0	0
Regierungen	-14	-4	0	7	0	0	-12	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-25	-22	0	11	0	-32	-67	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-440	-91	0	106	0	33	-392	0	0
Haushalte	-287	-71	0	93	0	-2	-266	0	0
Gesamt	-7.491	-1.218	1.009	813	86	-86	-6.887	-55	85

19. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 15			Jun 16		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	25.430	2.108	601	24.741	2.428	707
Zinssatz	25.430	2.108	601	24.741	2.428	707
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	4.547	161	12	699	21	0
Zinssatz	4.000	160	10	699	21	0
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	547	0	2	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	29.977	2.269	614	25.440	2.449	707
Saldierung		-77	-21		-195	-41
Gesamt		2.192	593		2.253	666

Die Erste Group wickelt einen Teil der Zinsderivate über das London Clearing House ab. Aus diesem Grund werden diese Derivate mit den zugehörigen Barsicherheiten saldiert und in der Bilanz mit dem Nettowert ausgewiesen.

20. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	197	209
Vorräte	270	286
Übrige Vermögensgegenstände	750	895
Sonstige Vermögensgegenstände	1.217	1.391

21. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Shortpositionen	382	297
Eigenkapitalinstrumente	191	208
Schuldverschreibungen	191	89
Verbriefte Verbindlichkeiten	51	55
Übrige Handelspassiva	0	453
Sonstige Handelspassiva	434	805

22. Finanzielle Verbindlichkeiten – At Fair Value through Profit or Loss

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Nachrangige Verbindlichkeiten	423	546
Nachrangige Emissionen	423	546
Ergänzungskapital	0	0
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.335	1.107
Anleihen	953	801
Einlagenzertifikate	0	0
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	74	74
Hypothekenpfandbriefe	308	231
Öffentliche Pfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.758	1.652

23. Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Täglich fällige Einlagen	3.272	5.321
Termineinlagen	9.665	9.707
Pensionsgeschäfte	1.275	1.339
Einlagen von Kreditinstituten	14.212	16.367

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Täglich fällige Einlagen	73.716	77.713
Spareinlagen	19.066	21.146
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	191	290
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.154	1.188
Haushalte	17.721	19.668
Nicht-Spareinlagen	54.651	56.567
Regierungen	3.398	3.962
Sonstige Finanzinstitute	4.402	4.501
Nicht finanzielle Gesellschaften	16.625	16.336
Haushalte	30.225	31.769
Termineinlagen	53.671	51.996
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	48.842	47.099
Spareinlagen	34.142	32.502
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	1.060	779
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.447	1.371
Haushalte	31.635	30.352
Nicht-Spareinlagen	14.700	14.597
Regierungen	1.764	1.488
Sonstige Finanzinstitute	2.153	2.453
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.006	3.033
Haushalte	7.776	7.623
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	4.829	4.897
Regierungen	0	1
Sonstige Finanzinstitute	69	79
Nicht finanzielle Gesellschaften	163	65
Haushalte	4.597	4.752
Pensionsgeschäfte	410	594
Regierungen	304	548
Sonstige Finanzinstitute	11	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	95	46
Haushalte	0	0
Einlagen von Kunden	127.797	130.304
Regierungen	5.466	5.999
Sonstige Finanzinstitute	7.886	8.101
Nicht finanzielle Gesellschaften	22.490	22.039
Haushalte	91.955	94.164

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.815	5.996
Nachrangige Emissionen	5.068	5.252
Ergänzungskapital	393	390
Hybrid-Emissionen	354	354
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	22.081	20.365
Anleihen	11.355	10.207
Einlagenzertifikate	120	128
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	1.138	943
Hypothekenpfandbriefe	7.699	7.351
Öffentliche Pfandbriefe	1.559	1.510
Sonstige(s)	209	227
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.896	26.362

24. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Langfristige Personalarückstellungen	1.010	1.057
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	258	248
Verpflichtungen und gegebene Garantien	297	310
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	179	196
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	118	115
Sonstige Rückstellungen	171	100
Rückstellungen für belastende Verträge	5	5
Sonstige(s)	166	95
Rückstellungen	1.736	1.715

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwertes der Pensions- und Abfertigungspflichten sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das gesunkene Zinsniveau angepasst und zum 30. Juni 2016 auf 1,45% (31. Dezember 2015: 2,45% p.a.) gesenkt. Weiters wurde der KV-Trend auf 1,50% (31. Dezember 2015: 1,70% p.a.) gesenkt. Alle übrigen Berechnungsparameter blieben unverändert. Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR -81,8 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR -6,3 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

25. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Provisionsaufwendungen	232	234
Übrige Verbindlichkeiten	2.084	2.679
Sonstige Verbindlichkeiten	2.317	2.913

26. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Nach einer strategischen Überprüfung der Geschäftssegmente sowie der Methode der Kapitalallokation auf die Segmente wurden mit Wirkung ab 1. Jänner 2016 Änderungen in der Segmentberichterstattung durchgeführt. Die Einzelheiten zur neuen Segmentierung sowie die Vergleichszahlen für alle Quartale des Geschäftsjahres 2015 wurden am 14. April 2016 veröffentlicht.

Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2016 sechs Geschäftssegmente.



Privatkunden

Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte

ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Kunden von Local Large Corporate und Group Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzcentren betreut werden und jährliche Umsätze zwischen EUR 0,7 bis 3 Mio und EUR 25 bis 75 Mio aufweisen, wobei die Umsatzgrenzen je nach Land festgelegt sind. Local Large Corporate-Kunden sind lokale Firmen mit einem jährlichen länderspezifischen Mindestumsatz von EUR 25 Mio bis EUR 75 Mio, die nicht als Group Large Corporate-Kunden eingestuft wurden. Group Large Corporate-Kunden sind all jene Firmenkunden/Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten der Erste Group und einem jährlichen Konzernumsatz von in der Regel mindestens EUR 500 Mio. Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilien-Portfolios erzielen, mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen, Verwaltungsdienstleistungen, Bauleistungen (ausschließlich auf Erste Group Immorent (EGI) beschränkt) sowie eigene Projektentwicklung. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich.

Kapitalmarktgeschäft

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Depotverwaltungsdienstleistungen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen

Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Group Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung

Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Ost-

europa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter)** beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management GmbH.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationelle Risiko herangezogen.

Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handels- und Fair Value-Ergebnis, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16
Zinsüberschuss	1.105,3	1.075,0	503,1	492,9	106,3	110,1	34,1	-3,6
Provisionsüberschuss	508,5	473,7	127,5	128,8	101,7	95,7	-35,3	-22,7
Dividendenerträge	2,8	1,7	0,5	0,0	1,2	0,8	9,1	8,1
Handels- und Fair Value-Ergebnis	28,3	44,4	43,2	39,2	47,7	37,5	-51,3	-4,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	2,2	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	4,8	1,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	11,3	11,0	54,9	54,6	0,2	0,0	8,2	16,1
Verwaltungsaufwand	-902,1	-924,1	-268,9	-271,8	-112,1	-105,9	-37,8	-57,3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,0	0,0	4,8	3,3	1,3	0,6	11,2	137,4
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-173,5	-26,6	-124,9	35,5	-0,2	6,2	-7,9	-13,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-10,0	-2,0	-26,3	-5,6	-3,1	3,8	-131,7	-73,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-21,3	-21,0	-6,9	-7,3	-0,9	-0,8	-55,3	-28,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	572,7	656,7	314,0	477,0	143,1	148,7	-196,6	-12,7
Steuern vom Einkommen	-110,1	-133,2	-67,9	-100,7	-27,5	-33,5	23,3	2,0
Periodenergebnis	462,7	523,5	246,1	376,2	115,6	115,3	-173,3	-10,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	12,6	19,6	14,3	22,4	1,6	3,7	3,2	1,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	450,1	503,9	231,8	353,8	114,0	111,6	-176,5	-12,6
Betriebsserträge	1.658,3	1.609,4	729,3	715,6	257,1	244,1	-30,4	-5,8
Betriebsaufwendungen	-902,1	-924,1	-268,9	-271,8	-112,1	-105,9	-37,8	-57,3
Betriebsergebnis	756,2	685,3	460,3	443,8	145,0	138,2	-68,2	-63,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.061	17.335	33.697	34.397	4.264	3.901	5.775	5.268
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.466	2.334	3.275	3.159	735	662	2.216	2.161
Kosten-Ertrags-Relation	54,4%	57,4%	36,9%	38,0%	43,6%	43,4%	>100,0%	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	37,8%	45,1%	15,2%	23,9%	31,7%	35,0%	-15,8%	-1,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	49.482	51.310	46.034	46.348	22.027	30.205	49.429	49.585
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	67.944	71.960	21.726	23.107	17.055	22.498	53.349	50.345
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-174,0	-28,9	-188,7	34,0	-0,3	5,8	-18,9	-50,0
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-173,5	-26,6	-125,0	35,5	-0,2	6,2	-7,9	-13,9
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-0,5	0,1	-64,2	4,1	-0,1	-0,4	-7,1	3,1
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	-2,4	0,5	-5,6	0,0	0,0	-3,9	-39,3

Geschäftssegmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16
Zinsüberschuss	452,4	471,8	41,8	36,8	-31,0	11,1	2.211,9	2.194,1
Provisionsüberschuss	216,6	209,3	10,0	1,2	-11,7	-1,1	917,4	884,9
Dividenerträge	11,2	11,0	7,6	10,3	-0,2	-0,4	32,1	31,5
Handels- und Fair Value-Ergebnis	18,3	0,6	17,4	-12,6	33,1	3,1	136,5	107,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	2,5	1,0	0,0	0,0	9,7	5,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	20,3	19,8	8,8	22,0	-12,0	-30,5	91,7	92,9
Verwaltungsaufwand	-475,2	-510,9	-334,9	-397,0	234,1	286,6	-1.896,8	-1.980,3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	18,7	7,4	1,0	0,3	-0,9	-0,6	36,0	148,4
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-25,4	-16,2	-42,0	-10,7	0,0	0,0	-373,9	-25,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-13,4	-23,2	195,2	176,3	-211,4	-268,2	-200,6	-192,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-7,2	-7,6	-45,6	-42,3	0,0	0,0	-137,2	-107,6
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	223,5	169,6	-92,6	-172,5	0,0	0,0	964,1	1.266,7
Steuern vom Einkommen	-39,8	-59,9	-51,5	46,6	0,0	0,0	-273,4	-278,8
Periodenergebnis	183,7	109,7	-144,0	-125,9	0,0	0,0	690,7	987,9
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	155,1	86,1	16,7	12,6	0,0	0,0	203,4	146,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	28,5	23,6	-160,7	-138,5	0,0	0,0	487,2	841,7
Betriebserträge	718,7	712,4	88,2	58,6	-21,8	-17,8	3.399,4	3.316,6
Betriebsaufwendungen	-475,2	-510,9	-334,9	-397,0	234,1	286,6	-1.896,8	-1.980,3
Betriebsergebnis	243,5	201,5	-246,7	-338,4	212,3	268,8	1.502,6	1.336,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	22.243	21.306	1.690	1.202	0	0	85.729	83.408
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.121	2.071	3.094	4.905	0	0	13.907	15.293
Kosten-Ertrags-Relation	66,1%	71,7%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	55,8%	59,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,5%	10,6%	-9,4%	-5,2%			10,0%	13,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	57.178	58.018	10.361	3.749	-36.979	-34.711	197.532	204.505
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	53.212	53.738	7.257	1.625	-37.026	-34.744	183.517	188.528
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-21,7	-6,6	13,3	-41,4	0,0	0,0	-390,3	-87,2
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-24,5	-15,3	-39,7	-10,6	0,0	0,0	-370,8	-24,8
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,8	-0,9	-2,4	-0,1	0,0	0,0	-3,1	-1,0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	4,1	9,6	58,0	-19,0	0,0	0,0	-9,7	-2,4
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,5	0,0	-2,7	-11,7	0,0	0,0	-6,6	-59,0

Geografische Gebiete - Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16
Zinsüberschuss	982,7	982,0	1.171,6	1.122,9	57,7	89,1	2.211,9	2.194,1
Provisionsüberschuss	498,5	474,8	440,2	429,9	-21,4	-19,9	917,4	884,9
Dividendenerträge	21,4	18,5	3,3	3,0	7,4	10,0	32,1	31,5
Handels- und Fair Value-Ergebnis	40,3	13,0	83,2	110,6	13,1	-16,1	136,5	107,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	1,2	0,6	6,0	4,0	2,5	1,0	9,7	5,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	50,9	58,3	34,9	30,2	6,0	4,4	91,7	92,9
Verwaltungsaufwand	-950,9	-1.009,8	-823,2	-838,8	-122,7	-131,7	-1.896,8	-1.980,3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	24,9	23,6	0,8	127,5	10,4	-2,7	36,0	148,4
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-112,3	-33,9	-218,0	22,7	-43,6	-14,6	-373,9	-25,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-65,7	10,1	-111,2	-99,0	-23,6	-103,4	-200,6	-192,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-14,4	-14,8	-77,1	-50,5	-45,6	-42,3	-137,2	-107,6
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	490,9	537,4	587,5	913,2	-114,3	-183,9	964,1	1.266,7
Steuern vom Einkommen	-105,3	-157,3	-119,0	-169,6	-49,1	48,1	-273,4	-278,8
Periodenergebnis	385,6	380,1	468,5	743,6	-163,4	-135,8	690,7	987,9
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	167,5	96,2	19,5	37,4	16,5	12,5	203,4	146,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	218,1	283,9	449,0	706,2	-179,8	-148,3	487,2	841,7
Betriebserträge	1.594,9	1.547,3	1.739,2	1.700,8	65,3	68,5	3.399,4	3.316,6
Betriebsaufwendungen	-950,9	-1.009,8	-823,2	-838,8	-122,7	-131,7	-1.896,8	-1.980,3
Betriebsergebnis	644,0	537,5	916,0	861,9	-57,4	-63,1	1.502,6	1.336,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	50.640	47.949	32.982	33.770	2.107	1.690	85.729	83.408
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	5.177	4.917	4.573	4.510	4.157	5.866	13.907	15.293
Kosten-Ertrags-Relation	59,6%	65,3%	47,3%	49,3%	>100,0%	>100,0%	55,8%	59,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,0%	15,5%	20,7%	33,2%	-7,9%	-4,7%	10,0%	13,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	130.822	139.240	76.983	82.280	-10.273	-17.014	197.532	204.505
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	108.606	113.561	69.128	73.455	5.784	1.512	183.517	188.528
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-181,3	3,4	-216,2	-46,6	7,3	-44,0	-390,3	-87,2
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-111,4	-32,9	-218,2	22,6	-41,2	-14,5	-370,8	-24,8
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,9	-0,9	0,1	0,1	-2,4	-0,1	-3,1	-1,0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-61,8	41,3	-1,5	-26,2	53,5	-17,6	-9,7	-2,4
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-7,3	-4,1	3,3	-43,2	-2,7	-11,7	-6,6	-59,0

Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16
Zinsüberschuss	317,9	314,5	452,4	471,8	212,4	195,8	982,7	982,0
Provisionsüberschuss	176,7	168,5	216,6	209,3	105,2	97,0	498,5	474,8
Dividenerträge	8,7	6,5	11,2	11,0	1,5	1,1	21,4	18,5
Handels- und Fair Value-Ergebnis	0,2	6,9	18,3	0,6	21,7	5,5	40,3	13,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,9	0,4	0,0	0,0	0,3	0,3	1,2	0,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	9,8	9,7	20,3	19,8	20,8	28,8	50,9	58,3
Verwaltungsaufwand	-304,4	-327,5	-475,2	-510,9	-171,3	-171,4	-950,9	-1.009,8
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,0	12,3	18,7	7,4	6,2	3,9	24,9	23,6
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-13,7	-2,5	-25,4	-16,2	-73,2	-15,2	-112,3	-33,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-24,5	7,4	-13,4	-23,2	-27,8	25,9	-65,7	10,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-7,2	-7,3	-7,2	-7,6	0,0	0,0	-14,4	-14,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	171,7	196,1	223,5	169,6	95,8	171,7	490,9	537,4
Steuern vom Einkommen	-39,2	-54,2	-39,8	-59,9	-26,3	-43,2	-105,3	-157,3
Periodenergebnis	132,5	142,0	183,7	109,7	69,4	128,4	385,6	380,1
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	5,9	6,3	155,1	86,1	6,4	3,8	167,5	96,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	126,6	135,7	28,5	23,6	63,0	124,6	218,1	283,9
Betriebserträge	514,3	506,4	718,7	712,4	361,9	328,4	1.594,9	1.547,3
Betriebsaufwendungen	-304,4	-327,5	-475,2	-510,9	-171,3	-171,4	-950,9	-1.009,8
Betriebsergebnis	209,9	178,9	243,5	201,5	190,6	157,0	644,0	537,5
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.524	12.251	22.243	21.306	15.874	14.391	50.640	47.949
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.279	1.264	2.121	2.071	1.777	1.581	5.177	4.917
Kosten-Ertrags-Relation	59,2%	64,7%	66,1%	71,7%	47,3%	52,2%	59,6%	65,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,9%	22,6%	17,5%	10,6%	7,9%	16,3%	15,0%	15,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	40.288	40.492	57.178	58.018	33.357	40.730	130.822	139.240
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	38.815	38.956	53.212	53.738	16.578	20.868	108.606	113.561
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-19,3	1,3	-21,7	-6,6	-140,3	8,7	-181,3	3,4
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-13,6	-2,3	-24,5	-15,3	-73,2	-15,3	-111,4	-32,9
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,1	-0,2	-0,8	-0,9	0,1	0,1	-0,9	-0,9
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-4,4	4,0	4,1	9,6	-61,5	27,7	-61,8	41,3
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-1,1	-0,3	-0,5	0,0	-5,7	-3,8	-7,3	-4,1

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16	1-6 15	1-6 16
Zinsüberschuss	453,1	455,5	224,3	197,3	226,1	226,7	112,8	88,0	134,9	132,8	20,4	22,5	1.171,6	1.122,9
Provisionsüberschuss	186,0	171,8	76,9	78,8	62,5	64,7	70,1	68,6	38,7	40,7	6,0	5,3	440,2	429,9
Dividenerträge	2,1	1,9	0,5	0,5	0,5	0,5	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	3,3	3,0
Handels- und Fair Value-Ergebnis	52,2	45,8	27,7	34,8	2,7	6,8	-3,5	6,5	2,3	15,1	1,9	1,7	83,2	110,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,1	0,2	0,2	5,0	3,1	0,0	0,0	0,6	0,5	0,1	0,1	6,0	4,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	14,6	9,5	4,3	5,5	0,9	0,7	0,4	1,9	14,6	12,4	0,1	0,2	34,9	30,2
Verwaltungsaufwand	-330,3	-324,8	-162,4	-170,9	-130,6	-135,0	-87,1	-93,3	-93,8	-94,9	-19,1	-19,9	-823,2	-838,8
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	5,2	52,6	0,0	24,5	0,0	26,8	-4,7	13,9	0,3	9,7	0,0	0,0	0,8	127,5
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-50,5	-25,7	-5,9	15,4	-31,3	-21,4	-58,8	71,7	-66,7	-16,4	-4,8	-1,0	-218,0	22,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-21,0	-20,1	-10,0	-24,9	-18,0	-1,7	-58,5	-51,2	-3,9	-0,9	0,2	-0,2	-111,2	-99,0
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,6	-12,3	-65,6	-38,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-77,1	-50,5
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	311,3	366,7	155,6	161,2	117,8	171,2	-29,3	106,2	27,4	99,2	4,8	8,8	587,5	913,2
Steuern vom Einkommen	-59,0	-76,2	-21,8	-28,6	-27,7	-37,5	-5,3	-5,4	-5,1	-21,8	0,0	0,0	-119,0	-169,6
Periodenergebnis	252,3	290,5	133,7	132,6	90,1	133,6	-34,6	100,7	22,2	77,4	4,8	8,8	468,5	743,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	2,4	3,2	8,6	8,5	0,0	0,0	0,0	0,0	7,6	24,0	0,9	1,7	19,5	37,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	249,9	287,3	125,1	124,1	90,0	133,6	-34,6	100,7	14,7	53,4	3,8	7,1	449,0	706,2
Betriebserträge	708,0	684,6	333,8	317,1	297,7	302,5	179,9	165,0	191,3	201,7	28,5	29,9	1.739,2	1.700,8
Betriebsaufwendungen	-330,3	-324,8	-162,4	-170,9	-130,6	-135,0	-87,1	-93,3	-93,8	-94,9	-19,1	-19,9	-823,2	-838,8
Betriebsergebnis	377,7	359,8	171,4	146,1	167,1	167,5	92,8	71,7	97,6	106,8	9,4	9,9	916,0	861,9
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	14.124	15.266	5.611	5.292	4.688	4.677	3.202	3.400	4.644	4.291	713	845	32.982	33.770
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.656	1.718	1.125	985	627	667	525	481	550	545	90	115	4.573	4.510
Kosten-Ertrags-Relation	46,7%	47,4%	48,6%	53,9%	43,9%	44,6%	48,4%	56,5%	49,0%	47,1%	67,1%	66,8%	47,3%	49,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	30,7%	34,0%	24,0%	27,1%	29,0%	40,3%	-13,3%	42,1%	8,2%	28,5%	10,7%	15,4%	20,7%	33,2%
Summe Aktiva (Periodenende)	33.889	38.237	13.763	14.136	13.338	14.378	5.878	5.783	9.229	8.680	886	1.064	76.983	82.280
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	30.239	34.032	12.546	12.724	12.083	12.892	5.347	5.189	8.157	7.695	757	924	69.128	73.455
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-47,8	-70,5	-4,3	6,1	-33,1	-18,3	-58,7	55,1	-67,7	-17,8	-4,6	-1,1	-216,2	-46,6
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-50,7	-25,8	-5,9	15,4	-31,3	-21,3	-58,8	71,7	-66,7	-16,4	-4,8	-1,0	-218,2	22,6
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-2,0	-12,4	2,2	1,5	-0,8	2,5	0,3	-16,3	-1,5	-1,0	0,3	-0,5	-1,5	-26,2
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	4,7	-32,4	-0,6	-10,8	-1,0	0,5	-0,2	-0,3	0,5	-0,5	-0,1	0,4	3,3	-43,2

27. Risikomanagement

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernfunktion jeder Bank dar. Die von der Erste Group verfolgte proaktive Risikopolitik und -strategie strebt nach der Optimierung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag, um eine nachhaltige und angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erzielen. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2015 verwiesen.

Kreditrisiko

Die Klassifizierung von Kreditforderungen nach Risikoklassen basiert auf den internen Ratings der Erste Group. Zum Zweck des externen Berichtswesens werden die internen Ratings der Erste Group in folgenden vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko

Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig

Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko

Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing)

Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen;
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity;
- _ Kredite und Forderungen an Kreditinstitute;
- _ Kredite und Forderungen an Kunden;
- _ Derivate – Hedge Accounting
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Brutto-Buchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, Rückstellungen für Haftungen und Garantien, Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten), Nettingeffekten, sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung oder sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Der Brutto-Buchwert des Kreditrisikovolumens der Erste Group erhöhte sich um 2,1% oder EUR 4,4 Mrd von EUR 212,2 Mrd zum 31. Dezember 2015 auf EUR 216,6 Mrd zum 30. Juni 2016.

Überleitung vom Brutto-Buchwert zum Netto-Buchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Wertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. Juni 2016			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	2.239	0	2.239
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	5.633	7	5.626
Kredite und Forderungen an Kunden	132.490	5.083	127.407
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.825	2	17.823
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	4.688	0	4.688
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	279	0	279
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	19.401	0	19.401
Positiver Fair Value von Derivaten	7.863	0	7.863
Eventualkreditverbindlichkeiten	26.207	310	--
Gesamt	216.626	5.402	185.327
Stand zum 31. Dezember 2015			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	2.228	0	2.228
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.819	14	4.805
Kredite und Forderungen an Kunden	131.906	6.009	125.897
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.703	2	17.701
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.163	0	3.163
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	176	0	176
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	19.307	0	19.307
Positiver Fair Value von Derivaten	7.494	0	7.494
Eventualkreditverbindlichkeiten	25.415	297	--
Gesamt	212.211	6.322	180.772

Bei Eventualverbindlichkeiten entsprechen der Brutto-Buchwert dem Nominalwert und die Wertberichtigungen den Rückstellungen für Haftungen und Garantien. Ein Netto-Buchwert wird bei Eventualverbindlichkeiten nicht dargestellt.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group wird nachfolgend nach

- _ Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten,
- _ Branchen und Risikokategorien,
- _ Regionen und Risikokategorien,
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien sowie
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien dargestellt.

Weiters erfolgt eine Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden (brutto) nach

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien,
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen,
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen sowie
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kreditrisikovolumen nach Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Schuldverschreibungen									
	Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	Kredite und Forderungen an Kredit- institute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögens- werte - Held to Maturity	Finanzielle Vermögens- werte - Held for Trading	Finanzielle Vermögens- werte - At Fair Value		Positiver Fair Value von Derivaten	Eventual- kredit- verbindlich- keiten	Kreditrisiko- volumen (brutto)
						through Profit or Loss	Available for Sale			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten				Zum Fair Value					
Jun 16										
Souveräne	0	797	7.417	16.990	3.701	45	15.347	383	1.771	46.450
Institute	2.233	4.156	102	472	571	121	1.877	6.901	341	16.772
Unternehmen	7	680	57.795	363	417	114	2.178	578	17.833	79.964
Retail	0	0	67.177	0	0	0	0	2	6.261	73.440
Gesamt	2.239	5.633	132.490	17.825	4.688	279	19.401	7.863	26.207	216.626
Dez 15										
Souveräne	11	1.271	7.414	16.479	2.393	13	14.998	338	1.231	44.147
Institute	2.211	3.008	197	820	398	73	2.151	6.647	333	15.836
Unternehmen	6	540	58.727	405	373	91	2.158	508	17.738	80.546
Retail	0	0	65.569	0	0	0	0	1	6.113	71.682
Gesamt	2.228	4.819	131.906	17.703	3.163	176	19.307	7.494	25.415	212.211

Die Zuteilung der Schuldner zu Basel 3-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden einzelne Basel 3-Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen. Institute beinhalten Banken und anerkannte Wertpapierfirmen.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. Juni 2016					
Land- und Forstwirtschaft	1.888	456	39	170	2.553
Bergbau	651	40	1	113	804
Herstellung von Waren	11.333	1.353	219	962	13.867
Energie- und Wasserversorgung	3.503	438	28	154	4.123
Bauwesen	7.665	1.250	130	727	9.772
Erschließung von Grundstücken	3.699	418	26	254	4.397
Handel	7.970	1.687	172	788	10.617
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.184	394	50	165	6.792
Beherbergung und Gastronomie	2.582	907	173	535	4.196
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27.788	794	87	212	28.881
Holdinggesellschaften	4.336	109	41	167	4.653
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.766	2.779	371	1.027	23.942
Dienstleistungen	6.557	1.078	156	427	8.219
Öffentliche Verwaltung	39.282	547	12	31	39.872
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.353	433	39	241	3.066
Private Haushalte	50.529	5.432	607	2.583	59.151
Sonstige(s)	456	2	300	13	771
Gesamt	188.505	17.589	2.384	8.148	216.626
Stand zum 31. Dezember 2015					
Land- und Forstwirtschaft	1.870	506	44	186	2.606
Bergbau	601	88	10	121	821
Herstellung von Waren	11.193	1.584	213	1.129	14.120
Energie- und Wasserversorgung	3.616	477	40	178	4.311
Bauwesen	7.537	1.090	195	1.138	9.961
Erschließung von Grundstücken	3.609	411	84	429	4.534
Handel	7.809	1.662	177	1.024	10.673
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.021	505	56	203	6.785
Beherbergung und Gastronomie	2.370	994	213	567	4.144
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26.787	710	99	316	27.912
Holdinggesellschaften	4.853	100	42	253	5.247
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.244	2.771	322	1.311	23.649
Dienstleistungen	5.652	1.022	260	499	7.433
Öffentliche Verwaltung	37.929	602	21	22	38.574
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.242	414	38	332	3.026
Private Haushalte	48.356	5.658	648	2.773	57.436
Sonstige(s)	417	7	325	14	763
Gesamt	181.644	18.091	2.663	9.813	212.211

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. Juni 2016					
Kernmärkte	156.097	15.837	2.164	7.189	181.286
Österreich	83.676	7.855	1.251	2.572	95.354
Tschechien	31.301	2.833	275	966	35.375
Rumänien	11.462	1.893	167	1.257	14.778
Slowakei	16.060	1.004	92	680	17.836
Ungarn	5.946	700	147	621	7.414
Kroatien	6.924	1.118	214	949	9.205
Serbien	728	434	18	144	1.325
Sonstige EU	25.109	1.167	92	573	26.941
Sonstige Industrieländer	4.319	130	5	58	4.511
Emerging Markets	2.982	455	123	327	3.887
Südosteuropa/GUS	1.440	265	121	302	2.128
Asien	885	131	1	1	1.018
Lateinamerika	60	27	0	17	104
Naher Osten/Afrika	596	31	1	8	637
Gesamt	188.505	17.589	2.384	8.148	216.626
Stand zum 31. Dezember 2015					
Kernmärkte	151.849	16.353	2.441	8.766	179.409
Österreich	81.288	8.499	1.440	2.865	94.091
Tschechien	29.622	2.802	284	1.017	33.725
Rumänien	11.430	2.022	219	1.927	15.599
Slowakei	15.898	782	131	684	17.495
Ungarn	5.758	757	157	856	7.528
Kroatien	7.104	1.125	205	1.236	9.670
Serbien	749	366	5	180	1.300
Sonstige EU	23.255	1.080	110	632	25.077
Sonstige Industrieländer	3.629	144	12	80	3.865
Emerging Markets	2.912	513	100	335	3.860
Südosteuropa/GUS	1.328	357	98	321	2.104
Asien	1.054	97	1	1	1.153
Lateinamerika	68	30	0	3	102
Naher Osten/Afrika	461	29	1	10	501
Gesamt	181.644	18.091	2.663	9.813	212.211

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldnern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbefürdigt	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. Juni 2016					
Privatkunden	44.650	4.945	590	2.398	52.582
Firmenkunden	50.273	5.317	688	3.583	59.862
Kapitalmarktgeschäft	19.536	599	1	8	20.143
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	27.450	287	136	12	27.886
Sparkassen	46.469	6.405	904	2.141	55.919
Group Corporate Center	127	36	65	5	233
Gesamt	188.505	17.589	2.384	8.148	216.626
Stand zum 31. Dezember 2015					
Privatkunden	43.519	4.899	599	2.637	51.654
Firmenkunden	49.252	5.510	861	4.756	60.378
Kapitalmarktgeschäft	19.152	489	7	16	19.664
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	24.418	326	131	14	24.890
Sparkassen	44.880	6.837	986	2.381	55.084
Group Corporate Center	423	31	79	9	542
Gesamt	181.644	18.091	2.663	9.813	212.211

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbefürdigt	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. Juni 2016					
Österreich	112.176	10.352	1.523	4.108	128.159
EBOe & Töchter	34.648	2.612	377	870	38.506
Sparkassen	46.469	6.405	904	2.141	55.919
Sonstiges Österreich-Geschäft	31.058	1.336	242	1.097	33.733
Zentral- und Osteuropa	68.558	7.194	796	4.001	80.548
Tschechien	31.499	2.671	266	818	35.254
Rumänien	10.487	1.870	139	1.205	13.701
Slowakei	13.693	833	83	549	15.158
Ungarn	5.021	522	110	532	6.186
Kroatien	7.155	979	181	831	9.147
Serbien	702	319	16	64	1.102
Sonstige(s)	7.772	43	65	39	7.919
Gesamt	188.505	17.589	2.384	8.148	216.626
Stand zum 31. Dezember 2015					
Österreich	107.352	11.030	1.727	4.712	124.821
EBOe & Töchter	33.805	2.839	401	913	37.959
Sparkassen	44.880	6.837	986	2.381	55.084
Sonstiges Österreich-Geschäft	28.666	1.354	341	1.418	31.779
Zentral- und Osteuropa	66.143	7.024	857	5.054	79.078
Tschechien	30.146	2.687	222	856	33.911
Rumänien	10.019	1.911	176	1.825	13.931
Slowakei	13.341	604	124	565	14.635
Ungarn	4.817	530	116	685	6.148
Kroatien	7.149	1.013	215	1.046	9.423
Serbien	671	280	3	77	1.031
Sonstige(s)	8.150	36	79	47	8.312
Gesamt	181.644	18.091	2.663	9.813	212.211

Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Kundenkrediten, unter Ausschluss von an Kreditinstitute vergebenen Krediten und Kreditzusagen, nach unterschiedlichen Kategorien dar.

Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. Juni 2016					
Privatkunden	39.657	4.613	569	2.378	47.216
Firmenkunden	35.975	4.367	596	3.294	44.232
Kapitalmarktgeschäft	824	110	0	0	934
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	136	20	0	10	165
Sparkassen	31.606	5.457	762	2.064	39.888
Group Corporate Center	49	1	3	2	54
Gesamt	108.246	14.568	1.930	7.746	132.490
Stand zum 31. Dezember 2015					
Privatkunden	38.818	4.477	578	2.613	46.486
Firmenkunden	35.263	4.562	709	4.469	45.003
Kapitalmarktgeschäft	510	170	0	0	680
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	156	26	3	7	193
Sparkassen	30.451	5.825	830	2.219	39.326
Group Corporate Center	210	1	2	6	219
Gesamt	105.409	15.060	2.123	9.314	131.906

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. Juni 2016					
Österreich	69.145	8.772	1.213	3.928	83.058
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	27.176	2.306	232	829	30.543
Sparkassen	31.606	5.457	762	2.064	39.888
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.364	1.009	219	1.035	12.627
Zentral- und Osteuropa	39.005	5.795	714	3.784	49.299
Tschechien	17.869	2.089	242	765	20.966
Rumänien	5.239	1.473	121	1.112	7.945
Slowakei	8.545	782	61	530	9.918
Ungarn	2.331	476	109	495	3.410
Kroatien	4.448	862	165	820	6.297
Serbien	572	113	16	62	763
Sonstige(s)	96	1	3	34	134
Gesamt	108.246	14.568	1.930	7.746	132.490
Stand zum 31. Dezember 2015					
Österreich	67.094	9.316	1.360	4.425	82.195
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	26.500	2.468	254	861	30.082
Sparkassen	30.451	5.825	830	2.219	39.326
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.143	1.023	276	1.345	12.787
Zentral- und Osteuropa	38.053	5.744	761	4.848	49.404
Tschechien	17.153	2.118	198	834	20.303
Rumänien	5.031	1.574	163	1.712	8.481
Slowakei	8.478	560	93	540	9.671
Ungarn	2.236	490	116	655	3.498
Kroatien	4.609	904	187	1.032	6.732
Serbien	544	97	3	75	719
Sonstige(s)	262	1	2	41	307
Gesamt	105.409	15.060	2.123	9.314	131.906

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 30. Juni 2016					
Privatkunden	2.378	47.216	1.711	5,0%	71,9%
Firmenkunden	3.294	44.232	2.144	7,4%	65,1%
Kapitalmarktgeschäft	0	934	3	0,0%	2766,2%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	10	165	-1	5,8%	-5,5%
Sparkassen	2.064	39.888	1.222	5,2%	59,2%
Group Corporate Center	2	54	4	3,1%	238,6%
Gesamt	7.746	132.490	5.083	5,8%	65,6%
Stand zum 31. Dezember 2015					
Privatkunden	2.613	46.486	1.730	5,6%	66,2%
Firmenkunden	4.469	45.003	2.966	9,9%	66,4%
Kapitalmarktgeschäft	0	680	2	0,0%	7240,8%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	7	193	23	3,7%	314,7%
Sparkassen	2.219	39.326	1.281	5,6%	57,7%
Group Corporate Center	6	219	8	2,6%	139,0%
Gesamt	9.314	131.906	6.009	7,1%	64,5%

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 30. Juni 2016					
Österreich	3.928	83.058	2.289	4,7%	58,3%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	829	30.543	502	2,7%	60,6%
Sparkassen	2.064	39.888	1.222	5,2%	59,2%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.035	12.627	565	8,2%	54,6%
Zentral- und Osteuropa	3.784	49.299	2.757	7,7%	72,9%
Tschechien	765	20.966	582	3,7%	76,1%
Rumänien	1.112	7.945	899	14,0%	80,9%
Slowakei	530	9.918	349	5,3%	65,9%
Ungarn	495	3.410	315	14,5%	63,7%
Kroatien	820	6.297	554	13,0%	67,6%
Serbien	62	763	57	8,1%	91,6%
Sonstige(s)	34	134	36	25,4%	106,9%
Gesamt	7.746	132.490	5.083	5,8%	65,6%
Stand zum 31. Dezember 2015					
Österreich	4.425	82.195	2.535	5,4%	57,3%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	861	30.082	539	2,9%	62,6%
Sparkassen	2.219	39.326	1.281	5,6%	57,7%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.345	12.787	715	10,5%	53,2%
Zentral- und Osteuropa	4.848	49.404	3.433	9,8%	70,8%
Tschechien	834	20.303	604	4,1%	72,4%
Rumänien	1.712	8.481	1.326	20,2%	77,4%
Slowakei	540	9.671	355	5,6%	65,7%
Ungarn	655	3.498	386	18,7%	59,0%
Kroatien	1.032	6.732	695	15,3%	67,4%
Serbien	75	719	66	10,5%	88,4%
Sonstige(s)	41	307	41	13,5%	99,8%
Gesamt	9.314	131.906	6.009	7,1%	64,5%

Die NPL-Quote errechnet sich durch Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden (Non Performing-Loans, NPL) durch die gesamten Kredite und Forderungen an Kunden. Die NPL-Deckungsquote wird durch Division der Wertberichtigungen (Einzel- und Portfoliowertberichtigungen) durch die notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden berechnet. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden nicht berücksichtigt.

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. Juni 2016						
Österreich	73.656	0	5.548	2.215	1.638	83.058
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	28.108	0	2.207	72	156	30.543
Sparkassen	35.776	0	3.181	49	884	39.888
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.773	0	161	2.095	598	12.627
Zentral- und Osteuropa	21.764	26.776	194	443	122	49.299
Tschechien	2.419	18.367	1	95	84	20.966
Rumänien	4.012	3.750	0	183	0	7.945
Slowakei	9.842	0	0	40	37	9.918
Ungarn	537	2.777	71	25	0	3.410
Kroatien	4.373	1.720	108	96	0	6.297
Serbien	581	161	15	5	0	763
Sonstige(s)	95	31	0	8	0	134
Gesamt	95.515	26.806	5.743	2.666	1.760	132.490
Stand zum 31. Dezember 2015						
Österreich	72.315	0	6.076	2.243	1.562	82.195
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	27.497	0	2.387	56	143	30.082
Sparkassen	34.918	0	3.531	84	792	39.326
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.900	0	158	2.102	627	12.787
Zentral- und Osteuropa	21.638	26.571	686	425	84	49.404
Tschechien	2.095	18.063	1	85	59	20.303
Rumänien	4.436	3.832	0	213	0	8.481
Slowakei	9.634	0	0	18	19	9.671
Ungarn	509	2.807	157	25	0	3.498
Kroatien	4.419	1.716	513	79	5	6.732
Serbien	545	152	16	6	0	719
Sonstige(s)	261	35	0	10	0	307
Gesamt	94.214	26.606	6.761	2.678	1.647	131.906

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 15	Jun 16
Zinsen	2,1	1,7
Währung	0,6	0,5
Aktien	1,1	0,6
Rohstoffe	0,1	0,2
Volatilität	0,5	0,5
Gesamt	2,9	2,1

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Credit Spreads werden nur für souveräne Emittenten angewandt. Für alle anderen Positionen wird nur das allgemeine Marktrisiko im VaR berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Aufgrund der komfortablen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO II-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank die Liquiditatsstrategie 2016 geändert und das Volumen der budgetierten langfristigen Emissionen für das laufende Jahr von EUR 2,6 Mrd auf EUR 1,85 Mrd reduziert. Der aktualisierte Emissionsplan enthält die Emission eines Benchmark-Pfandbriefes (EUR 750 Mio; ursprünglich EUR 2 Mrd budgetiert), sowie von unbesicherten Anleihen (EUR 400 Mio), Tier 2-Anleihen (EUR 200 Mio) und Zusätzlichem Kernkapital (AT1) (EUR 500 Mio). Insgesamt wurden seit Jahresbeginn bereits Emissionen im Ausmaß von EUR 1,65 Mrd platziert, daher sind für den Rest des Jahres nur mehr geringe Emissionstatigkeiten geplant.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamttrisikoexpositionsmessgroe (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. Juni 2016 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,2% (Basel 3 final), lag also deutlich über der für 2018 erwarteten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 13,6 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 217,3 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

28. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 29,0% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG. Die Privatstiftung ist somit größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 3,7 Mio (EUR 24,8 Mio) aus. Weiters bestanden zwischen Erste Group und Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Capvereinbarung im Nominalwert von EUR 103,0 Mio (EUR 278,0 Mio). Zum Ende der Berichtsperiode hielt die Privatstiftung Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 9,6 Mio (EUR 9,8 Mio), und die Erste Group hielt die von der Privatstiftung emittierten verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,3 Mio (EUR 2,9 Mio). Im ersten Halbjahr ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung sowie den genannten Derivatgeschäften und gehaltenen Anleihen Zinserträge von EUR 4,3 Mio (Gesamtjahr 2015: EUR 12,2 Mio) bzw. Zinsaufwendungen von EUR 2,8 Mio (Gesamtjahr 2015: EUR 8,0 Mio).

29. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Hinsichtlich der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit dem Geschäftsbericht 2015 keine wesentlichen Änderungen.

30. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. In 2015 wurden infolge des negativen Zinsumfeldes die Bewertungsmodelle für Zinsoptionen in den betroffenen Währungen geändert. Bewertungen, die auf einer lognormalen Verteilung beruhen, wurden durch im Markt übliche shifted-lognormal Modelle oder Modelle mit Normalverteilung ersetzt, für die negative Zinsen keine Einschränkung darstellen.

Wertpapiere. Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldtiteln (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen. Für eigenkapitalbezogene Instrumente kommen auch Bewertungsmodelle zur Anwendung, die auf Gewinnmultiplikatoren basieren.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive der impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder auf einer Monte-Carlo-Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-on)-Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungseffekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Bei forderungsbesicherten Derivaten wird der Effekt der erhaltenen Sicherheit berücksichtigt und reduziert entsprechend die Höhe des CVA. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR -40,8 Mio (EUR -43,9 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 9,8 Mio (EUR 12,0 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert.

Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Asset Backed Securities (ABS), Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von nicht ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien.

in EUR Mio	Dez 15				Jun 16			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	2.801	5.768	150	8.719	3.402	6.773	197	10.373
Derivate	2	5.158	143	5.303	19	5.416	175	5.610
Sonstige Handelsaktiva	2.798	611	7	3.416	3.383	1.357	22	4.763
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	221	88	50	359	324	59	50	433
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	17.759	2.306	627	20.692	17.504	2.566	691	20.761
Derivate - Hedge Accounting	0	2.191	0	2.191	2	2.251	0	2.253
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	20.780	10.353	827	31.961	21.233	11.649	938	33.821
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	363	5.503	1	5.867	366	5.780	0	6.146
Derivate	14	5.418	1	5.434	14	5.327	0	5.341
Sonstige Handelspassiva	349	85	0	434	352	454	0	805
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	1.907	0	1.907	0	1.765	0	1.765
Einlagen von Kunden	0	149	0	149	0	113	0	113
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.758	0	1.758	0	1.652	0	1.652
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	593	0	593	0	666	0	666
Gesamtpassiva	363	8.002	1	8.367	366	8.212	0	8.578

Die Zuordnung der Positionen zu den Levels erfolgt jeweils am Ende der Berichtsperiode.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandsveränderungen der Levels 1 und 2 von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten.

in EUR Mio	Dez 15		Jun 16	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1	0	-839	0	397
Nettotransfer von Level 2	839	0	-397	0
Nettotransfer von Level 3	-6	-58	3	-69
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	617	-2.363	828	649
Veränderung Derivate	1	-2.565	19	318
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	1.451	-5.825	453	1.296

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich in der Berichtsperiode um EUR 453 Mio erhöht. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 433 Mio) sind einerseits auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2.415 Mio und andererseits auf neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 3.240 Mio zurückzuführen. Die Volumenveränderung von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR -13 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 27 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 9 Mio), Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 2 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 16 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 425 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 39 Mio) sowie Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 82 Mio) und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 304 Mio). Aus Level 3 wurden Wertpapiere mit einem Volumen von EUR 3 Mio in Level 1 umgegliedert. Die restliche Erhöhung im Ausmaß von EUR 16 Mio ist auf teilweise Käufe und Verkäufe sowie auf Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Der Gesamtbestand an Derivaten, die dem Level 1 zugewiesen sind, erhöhte sich um 19 Mio.

Level 2-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich in der Berichtsperiode um EUR 1.296 Mio erhöht. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 978 Mio) tragen einerseits ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 372 Mio und andererseits neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 727 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, verringerte sich um EUR 10 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 425 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Im Gegenzug wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 27 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 113 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern konnten im Gegenzug EUR 44 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Der Bestand an Krediten und Darlehen, die zum Fair Value bewertet werden, erhöhte sich in der Berichtsperiode um EUR 461 Mio. Die restliche Reduktion im Ausmaß von EUR 156 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, erhöhten sich um EUR 318 Mio.

Auf der Passivseite gab es betreffend Wertpapiere keine wesentlichen Reklassifizierungen zwischen den Level-Kategorien. Veränderungen der Beträge sind auf Zukäufe, Verkäufe bzw. veränderte Marktwerte zurückzuführen.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten der Level 3-Kategorie.

in EUR Mio	Stand zum	Erfolg in der G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs-umrechnung	Stand zum
	Dez 15											Jun 16
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	150	25	0	21	-5	-1	0	0	37	-30	0	197
Derivate	143	26	0	1	-1	-1	0	0	37	-30	0	175
Sonstige Handelsaktiva	7	0	0	20	-4	0	0	0	0	0	0	22
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	50	-1	0	4	-2	0	0	0	0	0	0	50
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	627	1	29	181	-208	-80	0	0	154	-13	0	691
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamaktiva	827	25	29	206	-216	-81	0	0	191	-43	0	938
	Dez 14											Jun 15
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	130	2	0	5	-4	0	0	0	6	-16	1	123
Derivate	124	1	0	2	-3	0	0	0	6	-16	1	115
Sonstige Handelsaktiva	6	0	0	2	-1	0	0	0	0	0	0	8
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	39	0	0	0	-9	0	0	0	14	-2	0	43
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	428	1	11	38	-77	0	0	-1	30	-40	0	391
Derivate - Hedge Accounting	6	-3	0	0	0	0	0	0	0	-3	0	0
Gesamaktiva	603	0	11	43	-90	0	0	-1	50	-61	1	557

Gewinne und Verluste von Level 3-Finanzinstrumenten, die in den Positionen „Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading“, „Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss“ oder „Derivate – Hedge Accounting“ bilanziert werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Handels- und Fair Value-Ergebnis“ erfasst. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von „Finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale“ werden in der Zeile „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value“ ausgewiesen, Wertberichtigungen von „Finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale“ sind in der Zeile „Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (net-to)“ dargestellt. Der Erfolg im sonstigen Ergebnis von Level 3-Finanzinstrumenten, die in der Position „Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale“ bilanziert werden, wird in der „Available for Sale-Rücklage“ erfasst.

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Zuordnung verwendet werden, wurden die extern bezogenen Marktwerte der Verbriefungen mithilfe eines internen Berechnungsverfahrens, das auf beobachtbaren Inputdaten beruht, validiert. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 113 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert. Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 44 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Aus Level 3 wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 3 Mio nach Level 1 umgegliedert. Der darüber hinausgehende Anstieg der Level 3-Positionen ist einerseits auf eine Erhöhung der Level 3-Derivate um EUR 32 Mio und andererseits auf Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 15 Mio zurückzuführen.

Die in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale“ ausgewiesenen Anteile an VISA Europe wurden im Juni 2016 verkauft. Der Abgang des Fair Values in Höhe von EUR 139 Mio ist in der Spalte „Verkäufe“ dargestellt.

Zum Ende der Berichtsperiode gab es keine wesentlichen zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten in Level 3.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode der Level 3-Kategorie zugeordnet sind.

in EUR Mio	Erfolg in der G&V	
	1-6 15	1-6 16
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	5,9	29,2
Derivate	5,7	29,1
Sonstige Handelsaktiva	0,2	0,1
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0,0	-0,6
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	0,0	-5,4
Derivate - Hedge Accounting	0,0	0,0
Gesamt	5,9	23,2

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende zwei Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und die mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Stand zum 30. Juni 2016					
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,04%-100% (7,6%)
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	175,1		LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	11,5	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-1,5% (0,4%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	401,3	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-4,5% (2,0%)
Stand zum 31. Dezember 2015					
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,96%-100% (11,7%)
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	142,9		LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	10,9	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-1,5% (0,4%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	270,9	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-9,9% (2,2%)

Die folgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung auf Produktebene.

in EUR Mio	Dez 15		Jun 16	
	Fair Value-Veränderungen		Fair Value-Veränderungen	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	10,5	-8,8	8,4	-8,9
Gewinn- und Verlustrechnung	10,5	-8,8	8,4	-8,9
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	13,5	-18,0	26,4	-35,2
Gewinn- und Verlustrechnung	0,6	-0,8	1,1	-1,4
Sonstiges Ergebnis	12,9	-17,2	25,3	-33,7
Eigenkapitalinstrumente	9,9	-19,7	11,1	-22,2
Gewinn- und Verlustrechnung	1,1	-2,3	1,1	-2,3
Sonstiges Ergebnis	8,7	-17,4	10,0	-20,0
Gesamt	33,8	-46,5	45,9	-66,3
Gewinn- und Verlustrechnung	12,2	-11,9	10,6	-5,2
Sonstiges Ergebnis	21,6	-34,7	35,3	-53,7

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (eine Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (ein Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen 10% und +5%,
- _ für CVAs von Derivaten eine Simulation eines Up- bzw. Downgrades des Ratings um eine Stufe sowie einer Veränderung der LGD-Annahmen um 5% bzw. +10%.

Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values und die Fair Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden.

in EUR Mio	Dez 15		Jun 16	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	12.350	12.350	12.982	12.982
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.701	19.514	17.823	19.696
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.805	4.881	5.626	5.781
Kredite und Forderungen an Kunden	125.897	129.000	127.407	130.749
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	170.787	173.274	173.943	175.895
Einlagen von Kreditinstituten	14.212	14.493	16.367	16.309
Einlagen von Kunden	127.797	128.719	130.304	130.816
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.896	29.238	26.362	27.789
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	882	825	911	980
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	-14	n/a	-109
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	-25	n/a	-159

Der Fair Value von Krediten und Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Forderungen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von Finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen, wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Diskontierungsrate orientiert sich dabei an dem Zinssatz, zu dem Instrumente mit vergleichbaren Charakteristiken am Bilanzstichtag emittiert werden könnten. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen. Der Fair Value sonstiger Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet.

Der Fair Value von außerbilanziellen Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen) wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie reguläres Bilanzvermögen behandelt. Die Differenz zwischen dem Marktwert und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente repräsentiert den Fair Value dieser abhängigen Verbindlichkeiten. Sofern der Marktwert höher als der Nominalwert der hypothetischen Kreditäquivalente ist, wird der entsprechende Fair Value dieser anhängigen Verbindlichkeiten mit negativem Vorzeichen ausgewiesen.

31. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-6 15	1-6 16
Inland	15.578	15.626
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.400	8.418
Haftungsverbund-Sparkassen	7.179	7.207
Ausland	31.037	31.066
Teilkonzern Česká spořitelna	10.556	10.429
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.073	7.125
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.280	4.260
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.942	2.912
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.817	2.928
Teilkonzern Erste Bank Serbia	969	994
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.196	1.222
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.204	1.196
Gesamt	46.615	46.692

32. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Regulatorischer Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Das konsolidierte regulatorische Kapital und das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis werden für den CRR-Konsolidierungskreis der Erste Group ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Regulatorisches Kapital

Seit 1. Jänner 2014 ermittelt die Erste Group das regulatorische Kapital und das regulatorische Kapitalerfordernis gemäß Basel 3. Die Vorgaben werden innerhalb der Europäischen Union durch die Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD IV), die in Österreich durch das Bankwesengesetz umgesetzt wurde, und die Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie im Rahmen technischer Durchführungsstandards umgesetzt. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer lauten 5,4% für hartes Kernkapital (CET 1; 4,5% hartes Kernkapital, +0,625% Kapitalerhaltungspuffer, +0,25% Puffer für systemische Verwundbarkeit und systemisches Klumpenrisiko, +0,001% antizyklischer Puffer), 6,9% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und zusätzlichem Kernkapital (AT1)) und 8,9% für die Gesamteigenmittel.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpufferanforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen.

Die Kapitalpuffer-Anforderungen sind in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung – KP-V) weiter spezifiziert. Kapitalpuffer sind vollständig durch hartes Kernkapital (CET 1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die Kapitalpufferverordnung sind ab 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Die Kapitalpufferverordnung wurde am 23. Mai 2016 um eine Kapitalpuffer-Anforderung für Systemrelevante Institute erweitert. Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2016 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpuffer-Anforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG, hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten.

Die Übergangsbestimmungen für den Kapitalerhaltungspuffer sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt:

- _ Vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer von 0,625%.
- _ Vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer von 1,25%.
- _ Vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer von 1,875%.

Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- _ Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.
- _ Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.
- _ Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpuffer-Quote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- _ Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- _ Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Die Übergangsbestimmungen für den antizyklischen Kapitalpuffer sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt:

- _ Vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Puffer von höchstens 0,625%.
- _ Vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Puffer von höchstens 1,25%.
- _ Vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Puffer von höchstens 1,875%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute gemäß § 23b BWG zu halten. Gemäß § 7b der angepassten KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäß § 23c BWG in Höhe von 2% zu halten. Die Erste Group ist jedoch nur verpflichtet den jeweils höheren Puffer aus dem Puffer für systemrelevante Institute und dem Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG zu halten. Nachdem sowohl die Höhe als auch die Übergangsbestimmungen des Puffers für systemrelevante

Institute mit den unten angeführten Bestimmungen für den Systemrisikopuffer übereinstimmen, entstehen der Erste Group aus der Änderung der KP-V keine zusätzlichen Anforderungen.

Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- _ Gemäß § 7 Abs. 1 Z 2 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- _ Gemäß § 7 Abs. 2 Z 1 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V werden die festgelegten Quoten für die Kapitalpuffer für systemische Verwundbarkeit bzw. das systemische Klumpenrisiko für den Zeitraum

- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 mit 0,25%,
- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017 mit 0,5%,
- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018 mit 1%

begrenzt.

Als Ergebnis des im Jahr 2015 durchgeführten SREP durch die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Erste Group zum 1. Jänner 2016 auf konsolidierter Ebene eine Mindestkapitalquote für das harte Kernkapital (CET 1) von 9,5% zu erfüllen. Diese Mindest-CET 1-Quote von 9,5% beinhaltet Säule 1- und Säule 2-Erfordernisse sowie das Erfordernis für den Kapitalerhaltungspuffer und den antizyklischen Kapitalpuffer. Darüber hinaus wurde durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) der Systemrisikopuffer auf 0,25% festgelegt, der ebenfalls ergänzend zur SREP-Quote anzuwenden ist. Dadurch beläuft sich das Kapitalerfordernis zum ersten Quartal 2016 für die Erste Group auf 9,75%.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, die alle Mitglieder des institutionellen Sicherungssystems umfasst.

Kapitalstruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 15		Jun 16	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)					
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.336	2.336	2.336	2.336
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-72	-72	-37	-37
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	8.811	8.811	8.806	8.806
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	632	632
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-190	-190	-293	-293
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	3.395	3.395	3.515	3.515
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	57	0	38	0
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	-97	-97	-106	-106
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	-38	-38	-37	-37
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-9	-9	-8	-8
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-112	-112	-94	-94
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten (40%)	467, 468	-571	-238	-360	0
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-771	-771	-771	-771
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-657	-657	-605	-605
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-93	-93	-53	-53
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-220	-220	-210	-210
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	1.030	0	655	0
Firmenwert (40%)		462	0	308	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (40%)		394	0	242	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (40%)		132	0	84	0
Von der zukünftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren; abzüglich der verbundenen Steuerschulden (80%)		42	0	21	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	-663	0	0	0
Hartes Kernkapital (CET1)	50	12.136	12.045	13.408	13.074
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)					
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	0	0	497	497
Eigene Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-4	0	-4	-2
Zum Zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	1	1	1	1
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des Zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	263	0	225	0
Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am Zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	-923	0	-592	0
Firmenwert (40%)		-462	0	-308	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (40%)		-394	0	-242	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (20%)		-66	0	-42	0
Von den Posten des Zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	663	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	61	0	1	127	496
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	12.136	12.046	13.534	13.570

Die Position „zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen“ beinhaltet Zwischengewinne der Sparkassen in der Höhe von EUR 75 Mio.

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite.

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 15		Jun 16	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1)					
Kernkapital	25	12.136	12.046	13.534	13.570
Ergänzungskapital (Tier 2)					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	4.649	4.649	4.666	4.666
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-50	-50	-71	-71
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	233	233	240	240
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	191	0	123	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	67	0	80	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	408	408	402	402
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	0	0	0
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	-66	0	-42	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (20%)		-66	0	-42	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	0	0	0	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	5.431	5.239	5.398	5.237
Gesamteigenmittel	4 (1) (118) und 72	17.566	17.284	18.933	18.807
Erforderliche Eigenmittel	92 (3), 95, 96, 98	7.864	8.023	8.082	8.218
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	12,3%	12,0%	13,3%	12,7%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	12,3%	12,0%	13,4%	13,2%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	17,9%	17,2%	18,7%	18,3%

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, die im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollanwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen. In der Position „Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten (40%)“ wurde in der Vergangenheit ein Abschlag in Höhe von 25% auf nicht realisierte Gewinne in der Darstellung der Basel 3 Final-Werte vorgenommen. Beginnend mit dem ersten Quartal 2016, nimmt die Erste Group diesen konservativen, über die gesetzlichen Erfordernisse hinausgehenden Ansatz nicht mehr in Anspruch.

Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben. Die angegebenen Prozentsätze zu den Übergangsbestimmungen beziehen sich auf das aktuelle Jahr.

Risikostruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 15		Jun 16	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	98.300	7.864	101.021	8.082
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	83.445	6.676	82.217	6.577
Standardansatz (SA)		15.528	1.242	15.185	1.215
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		67.917	5.433	67.032	5.363
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.847	228	3.417	273
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	10.755	860	14.196	1.136
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.252	100	1.191	95
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 15		Jun 16	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	100.281	8.023	102.727	8.218
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	85.427	6.834	83.923	6.714
Standardansatz (SA)		15.528	1.242	15.185	1.215
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		69.899	5.592	68.738	5.499
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.847	228	3.417	273
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	10.755	860	14.196	1.136
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.252	100	1.191	95
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offengelegten wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, am 5. August 2016

Der Vorstand

Andreas Treichl, e.h.
Vorsitzender

Gernot Mittendorfer, e.h.
Mitglied

Andreas Gottschling, e.h.
Mitglied

Peter Bosek, e.h.
Mitglied

Jozef Sikela, e.h.
Mitglied

Petr Brávek, e.h.
Mitglied

Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

4. November 2016 Ergebnisse zum 3. Quartal 2016
11. Mai 2017 Ordentliche Hauptversammlung

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0)5 0100 17693
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/de/investoren

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011